

KIN 8 1/2



11/12
2017

AFRIKANISCHE

Journées du Cinéma Africain African Cinema Festival

L'ORAGE AFRICAIN
Do. 16. November | 19.00 Uhr
Regie u. Buch: Sylvestre Amoussou
BJ/FR 2016 | F | 89 Min | OmeU



FÉLICITÉ
Fr. 17. November | 20.30 Uhr
Regie u. Buch: Alain Gomis
FR/SN/BE/DE/LB 2017 | F | 123 Min | OmU



A ILHA DOS CÃES
Sa. 18. November | 20.00 Uhr
Regie: Jorge António
PT/AO 2017 | F | 77 Min | OmeU



LES HOMMES D'ARGILE
Sa. 19. November | 20.00 Uhr
Regie: Mourad Boucif
MA/BE/FR 2015 | F | 105 Min | OmeU

MEHR GEMEINSAMES ALS TRENNENDES? Die Afrikapolitiken Frankreichs und Deutschlands im Vergleich
Vortrag: Prof. Dr. Stefan Brüne
Vortrag mit Diskussion in der Stiftung Demokratie Saarland | Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

FILMTAGE
16.-19. November 2017
Saarbrücken Kino 8 1/2



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

am 27. Oktober wurde unser Kino in der Kategorie "Kino, das bildet" für seine "Filmpräsentation, die mit begleitenden Seminaren, Vorträgen und Ausstellungen kontextualisiert wird" mit dem Kinopreis des Kinematheksverbundes ausgezeichnet. Es ist die 11. Auszeichnung mit dem Preis des Kinematheksverbundes in den vergangenen 15 Jahren! Wir danken den KooperationspartnerInnen, den KuratorInnen und ReferentInnen, die oft unentgeltlich Einführungen, Vorträge und Diskussionen zu unseren Filmen anbieten. Wir danken unseren FördererInnen und ZuschauerInnen für ihr Vertrauen und ihre Treue. Auch in Zukunft werden Sie spannende Filmprogramme in unserem Kino sehen können. Filmschaffende aus verschiedenen Ländern und Spezialisten aus diversen Bereichen sind immer wieder begeistert über die ausführlichen Publikumsdiskussionen. So wird das Kino ein Ort der Bildung und Kommunikation. Im Rahmen der Afrikanischen Filmtage werden wir wieder Filme mit Gästen aus dem afrikanischen Kontinent präsentieren. In dem Film L'ORAGE AFRICAIN aus Benin widersetzt sich ein fiktiver afrikanischer Staat dem Verkauf von Bodenschätzen an ausländische Firmen. FÉLICITÉ zeigt anhand des Porträts einer Sängerin die Lebensumstände in der Republik Kongo, in der Gewalt und Korruption auf solidarische Abwehr der Bevölkerung stoßen. In A ILHA DOS CAES reflektiert Jorge Antonio die koloniale Vergangenheit und den aktuellen Aufschwung Angolas. LES HOMMES D'ARGILE berichtet in poetischer Form über die Kämpfe der Nordafrikaner an der Seite Frankreichs im 2. Weltkrieg. Auch aktuelle Strategien Frankreichs und Deutschlands im Umgang mit Afrika werden in einem speziellen Vortrag von Prof. Stefan Brüne thematisiert. Der Vortrag findet in der Stiftung Demokratie Saarland statt. Unsere Begegnung mit dem aktuellen polnischen Kinos setzen wir mit zwei preisgekrönten Filmen fort. In dem Film DIE LETZTE FAMILIE von Jan P. Matuszynski geht es um drei Generationen der Familie des berühmten polnischen Malers Zdzisław Beksiński. Bravourös gespielt doziert der Film über den Sinn des menschlichen Lebens und die Rolle der Kunst, nicht nur im Leben des Künstlers. Der Film WOŁYŃ von Wojtek Smarzowski erzählt von einem der dunkelsten, mit Scham belegten Kapitel der polnisch-ukrainischen Geschichte. Er schildert den Massenmord ukrainischer Nationalisten an der polnischen Dorfbevölkerung 1943. Der Regisseur präsentiert seinen Film in Saarbrücken persönlich. In der Reihe "Schöne neue digitale Welt" zeigen wir vier

weitere Filme mit wissenschaftlichen Einführungen. In EX MACHINA tauchen wir in die Zukunft der anthropomorphen Roboter ein - Androiden, die Gefühle entwickeln und uns emotional manipulieren können. Es stellt sich die Frage, inwieweit das noch Science-Fiction ist? Von sozialen Medien, die damit verbundene Manipulation und den Verlust der Privatsphäre handelt der Thriller The CIRCLE. Der dokumentarische Essayfilm KRIEG UND SPIELE versucht vielen philosophischen und technologischen Fragen in Bezug auf computer-gesteuerte Kriegsführung nachzugehen. Können und dürfen Maschinen/Computer ethische Entscheidungen treffen? In dem Dokumentarfilm CITIZENFOUR werden die Hintergründe zu den Veröffentlichungen von Edward Snowden gezeigt. Man erfährt die moralischen Beweggründe für seine Tat, aber auch die gravierenden Lebensveränderungen, die er dafür auf sich nahm. Alle Filme werden von Wissenschaftlern aus den Bereichen Informatik, Künstliche Intelligenz und Philosophie durch einführende Vorträge begleitet. Die "Seelische Gesundheit" steht im Mittelpunkt einer Reihe, die auf diverse psychische Belastungen und Krisen sowie damit verbundene soziale Konsequenzen hinweisen möchte. "Anders sein ist auch normal" ist der Untertitel zu unserer anderen Reihe, die Behinderung und Sexualität thematisiert. Auch einige Jubiläen hinterlassen Spuren in unserem Programm. Zu "30 Jahre Saarländisches Filmbüro" präsentieren wir Ihnen zusammen mit unserem wichtigsten Kooperationspartner Filmprogramme aus der Großregion, die bedeutende Aktivitäten und Momente aus der Geschichte des Filmbüros markieren. Alle Vorführungen werden von den FilmemacherInnen begleitet, was die Entwicklung des Filmschaffens in der Region widerspiegelt. 100 Jahre nach der Oktober-Revolution zeigen wir zwei Filme zum Thema. Im unserem Programm finden Sie noch viele weitere ungewöhnliche Filme und Gäste. Nehmen Sie sich die Zeit zum genauen Studieren und entdecken Sie Filme, die Sie sehen möchten. Sie finden bei uns sicher auch ein passendes Weihnachtsgeschenk. Kinokarten oder ein Six-Pack-Abo können sie auch als Gutschein für unser Kino erwerben.

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachten und einen tanzenden Übergang ins nächste Jahr

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, JMK: Jugendmedienkonferenz, Universität des Saarlandes = UdS

Kooperationspartner dieses Programms:

- Adolf Bender Zentrum St. Wendel (FREDI WIEDERSPOHN – EIN GERAUBTES LEBEN)
- ALDONA e.V. Beratungsstelle für Migrantinnen, Zonta Club Saar-Pfalz (KUMA)
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, UdS, Slavistik/Polnischlektorat, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, LH Saarbrücken, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Ministerium für Finanzen und Europa, Saarland Sportfoto (Neue polnische Filme)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (ICH:DU:INKLUSION)
- Heinrich-Böll-Stiftung Saar, CriThink e.V., Linksjugend [solid] Saarland, Antifa Saar/Projekt AK (Vortrag: ANTISEMITISMUS IN DEN DEUTSCHEN LINKEN)
- Improvisationstheater SponTat (BEI ZURUF: MORDI!)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände im Saarland, Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie, Familienbund der Katholiken, Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Saar (FLUSSFAHRT MIT HUHN)
- LPM Saarland, Ministerium für Kultur und Bildung des Saarlandes, Greenpeace, Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung St. Wendel (Nachhaltigkeitskino: TOMORROW)
- Lebenshilfe St. Wendel, Runder Tisch "Behinderung und Sexualität", Landesbeauftragte für Belange von Menschen mit Behinderung, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes (Behinderung und Sexualität: Anders sein ist auch normal)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Rheinland-Pfalz/Saarland, Nauwieser 19 e. V. (Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren)
- Peter Imandt Gesellschaft, Rosa Luxemburg Stiftung Saar (OKTOBER von Sergej Eisenstein)
- Saarl. Filmbüro e. V., Saarland Medien Saarland Film GmbH (Filmwerkstatt, Filmschau Großregion – 30 Jahre Saarländisches Filmbüro)
- Saarl. Filmbüro e. V., Saarland Medien, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Paul Thiltges Distributions PTD (FREE SPEECH)
- Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien, DGB Saar, OGLB Luxemburg, Paul Thiltges Distributions PTD (STREIK! – 100 Jahre Gewerkschaften in Luxemburg)
- Saarländisches Bündnis gegen Depression (Filmreihe: Seelische Gesundheit)
- Stiftung ME Saar, UdS: Philosophisches Institut, DFKI GmbH Saarbrücken (Filmreihe: Schöne neue digitale Welt)
- UNICEF Arbeitsgruppe Saarbrücken (MALALA)
- UdS: Sprachwissenschaft und Sprachtechnologie,

Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien, Ministerium für Bildung, Kultur des Saarlandes (Kolloquium: DIE BEGRIMMUNG VOM EIS HOLEN)

– UdS, Frankreichzentrum, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation, Romanistik, Universität Bayreuth, Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik, Institut Français Saarbrücken, HBK Saar, Experimental Media Lab, Haus Afrika Saarbrücken, Staatskanzlei des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Villa Lessing – liberale Stiftung Saar, Stiftung Demokratie Saarland, Saartoto, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Universitätsgesellschaft des Saarlandes, Arbeit und Kultur Saarland GmbH (Afrikanische Filmtage)

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus, aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann, Peter Haaf

Systemadministration/Internet: Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub: Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreis: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3.50 Euro

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de
Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter: www.kinoachteinhalf.de zu finden.

Mittwoch, 1. November

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Musikproduzentenlegende
Faszinierende Reise
durch die 70er und 80er
Jahre | CONNY PLANK — THE POTENTIAL OF NOISE
D 2016 Reto Caduff & Stephan Plank 92 Min
OmU | Seite 12 |
| ■ 20.00 Uhr | Blaxploitation -
Klassiker | SPACE IS THE PLACE
USA 1974 John Coney 81 Min OmU | Seite 12 |

Donnerstag, 2. November

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | 100 Jahre
Oktoberrevolution | 1917 — DER WAHRE OKTOBER
D 2017 Katrin Rothke 90 Min OmU | Seite 13 |
| ■ 19.00 Uhr | Veranstaltungsreihe:
40 Jahre Deutscher
Herbst | VORTRAG :
MARTIN KLOKE: ANTISEMITISMUS IN
DER DEUTSCHEN LINKEN | Seite 13 |

Freitag, 3. November

- | | | | |
|-------------|--------------------------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | 100 Jahre
Oktoberrevolution | 1917 — DER WAHRE OKTOBER
D 2017 Katrin Rothke 90 Min OmU | Seite 13 |
| ■ 20.00 Uhr | Blaxploitation -
Klassiker | SPACE IS THE PLACE
USA 1974 John Coney 81 Min OmU | Seite 12 |

Samstag, 4. November

- | | | | |
|-------------|-------------------------------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | 100 Jahre
Oktoberrevolution | 1917 — DER WAHRE OKTOBER
D 2017 Katrin Rothke 90 Min OmU | Seite 13 |
| ■ 20.00 Uhr | Ein improvisiertes
Kriminalstück | BEI ZURUF: MORD!
Kult-Krimi mit 'sponTaT'
Eintritt: 10.-/14.- Euro | Seite 14 |

Sonntag, 5. November

- | | | | |
|-------------|--------------------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Weltenbummler | WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG
UM DIE WELT
D 2017 Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser
125 Min Dokumentarfilm | Seite 14 |
| ■ 20.00 Uhr | 100 Jahre
Oktoberrevolution | 1917 — DER WAHRE OKTOBER
D 2017 Katrin Rothke 90 Min OmU | Seite 15 |

Montag, 6. November

- | | | | |
|-------------|--------------------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Weltenbummler | WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG
UM DIE WELT
D 2017 Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser
125 Min Dokumentarfilm | Seite 14 |
| ■ 20.00 Uhr | 100 Jahre
Oktoberrevolution | OKTOBER
UdSSR 1927 R u B: Sergej M. Eisenstein 90 Min
s/w 103 Min 35mm | Seite 15 |
- Einführung: Dr. Reiner Marx, Germanistik, UdS, Peter-Imandtgesellschaft**

Dienstag, 7. November

- | | | | |
|-------------|------------------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Sehnsüchte der
Menschheit | DIE FARBE DER SEHNSUCHT
F 2015 Thomas Riedelsheimer 95 Min
teilweise OmU | Seite 15 |
| ■ 19.00 Uhr | Seelische Gesundheit | MARY & MAX — ODER SCHRUMPFEN
SCHAFE WENN ES REGNET?
AU 2009 Adam Elliot 92 Min dtF
Anschließend Diskussion. | Seite 16 |

Mittwoch, 8. November

■ 17.00 Uhr	Weltenbummler	WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT D 2017 Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser 1125 Min Dokumentarfilm	Seite 14
■ 20.00 Uhr	Neue polnische Filme	DIE LETZTE FAMILIE P 2016 Jan P. Matuszynski 124 Min OmU	Seite 16

Donnerstag, 9. November

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	WERNER NEKES – DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN D 2017 Ulrike Pfeiffer 88 Min	Seite 17
■ 20.00 Uhr	Filmschau Großregion 30 Jahre Saarländisches Filmbüro	FREE SPEECH GB/D 2016 Tarquin Ramsay 80 Min, OmU	Seite 18

Filmgespräch mit dem Regisseur Tarquin Ramsay und Paul Thiltges, Luxembourg**Freitag, 10. November**

■ 17.30 Uhr	Künstlerporträt	WERNER NEKES – DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN D 2017 Ulrike Pfeiffer 88 Min	Seite 17
■ 20.00 Uhr	Adolf Bender Zentrum Film Premiere	FREDI WIEDERSPOHN – EIN GERAUBTES LEBEN D 2017 Thomas Döring, Katharina Klasen 30 Min	Seite 17

Grußwort: Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur, nach dem Film Gesprächsrunde unter der Moderation von Thomas Döring, Adolf-Bender-Zentrum**Samstag, 11. November**

■ 17.30 Uhr	Weltenbummler	WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT D 2017 Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser 1125 Min Dokumentarfilm	Seite 14
■ 20.30 Uhr	Künstlerporträt	WERNER NEKES – DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN D 2017 Ulrike Pfeiffer 88 Min	Seite 17

Sonntag, 12. November

■ 11.00 Uhr	GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	ICH.DU.INKLUSION – WENN ANSPRUCH AUF WIRKLICHKEIT TRIFFT D 2017 Thomas Binni 95 Min	Seite 18
■ 17.30 Uhr	Weltenbummler	WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT D 2017 Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser 1125 Min Dokumentarfilm	Seite 14
■ 20.30 Uhr	Künstlerporträt	WERNER NEKES – DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN D 2017 Ulrike Pfeiffer 88 Min	Seite 17

Montag, 13. November

■ 17.30 Uhr	Nachhaltigkeitskino	TOMORROW F 2015 Cyril Dion, Mélanie Laurent 118 Min OmU	Seite 18
■ 20.00 Uhr	Kolloquium Die Bernmannskuh vom Eis holen Begrüßung, Uwe Conradt, Direktor der Landesmedienanstalt Saarland	ZUGÄNGLICHKEIT, ERHALT UND NUTZUNG DES FILMKULTURELLEN ERBES	Seite 20

Dienstag, 14. November

- | | | | |
|-------------|-----------------------------|---|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Sehnsüchte der Menschheit | DIE FARBE DER SEHNSUCHT
F 2015 Thomas Riedelsheimer 95 Min teilweise OmU | Seite 15 |
| ■ 20.00 Uhr | Kolloquium: Filmprogramm II | DIE BERGMANNSKUH VOM EIS HOLEN – ZUGÄNGLICHKEIT, ERHALT UND NUTZUNG DES FILMKULTURELLEN ERBES
I | Seite 21 |

Mittwoch, 15. November

- | | | | |
|-------------|---------------------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Sehnsüchte der Menschheit | DIE FARBE DER SEHNSUCHT
F 2015 Thomas Riedelsheimer 95 Min teilweise OmU | Seite 15 |
| ■ 20.00 Uhr | Schöne neue digitale Welt | EX MACHINA
GB 2015 Alex Garland 108 Min OmU | Seite 19 |
- Einführung: Prof. Dr. Jörg H. Siekmann, Universität des Saarlandes/DFKI**

Donnerstag, 16. November

- | | | | |
|-------------|------------------------------------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Afrikanische Filmtage
Eröffnung | L'ORAGE AFRICAÏN – UN CONTINENT SOUS INFLUENCE
BEN 2016 Sylvestre Amoussou 89 Min OmU | Seite 19 |
|-------------|------------------------------------|---|----------|
- Der Regisseur Sylvestre Amoussou wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Freitag, 17. November

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 18.00 Uhr | Afrikanische Filmtage
Vortrag
Stiftung Demokratie | DIE AFRIKAPOLITIKEN FRANKREICHS UND DEUTSCHLANDS IM VERGLEICH
Prof. Dr. Stefan Brüne | Seite 22 |
| ■ 20.30 Uhr | Afrikanische Filmtage | FÉLICITÉ
F/SEN/B/D/LIBN 2017 Alain Gomis 123 Min OmU | Seite 22 |
| ■ 23.00 Uhr | Nachteinhalf | TETSUO – THE IRON MAN
J 1989 Shin'ya Tsukamoto 67 Min OmU | Seite 23 |

Samstag, 18. November

- | | | | |
|-------------|-----------------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Premiere | ANIMALS – STADT LAND TIER
CH/A/PL 2017 Greg Zglinski 95 Min | Seite 23 |
| ■ 20.00 Uhr | Afrikanische Filmtage | A ILHA DOS CÃES
P/ANG 2014 Jorge António 77 Min OmU | Seite 24 |
- Der Hauptdarsteller Ângelo Torres wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Sonntag, 19. November

- | | | | |
|-------------|-----------------------|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Premiere | ANIMALS – STADT LAND TIER
CH/A/PL 2017 Greg Zglinski 95 Min | Seite 23 |
| ■ 20.00 Uhr | Afrikanische Filmtage | LES HOMMES D'ARGILE
M/B/F 2015 Mourad Boucif 105 Min OmU | Seite 24 |
- Der Regisseur Mourad Boucif wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Montag, 20. November

- | | | | |
|-------------|--|---|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Premiere | ANIMALS – STADT LAND TIER
CH/A/PL 2017 Greg Zglinski 95 Min | Seite 23 |
| ■ 20.00 Uhr | 60 Jahre UNICEF – Kinder(rechte) in der Welt | MALALA – IHR RECHT AUF BILDUNG
USA 2015 Davis Guggenheim 87 Min OmU | Seite 25 |

Dienstag, 21. November

■ 19.00 Uhr	Kabarett von Jürgen Albers	"EY, ALDER! 2.0" — DIE ROCK-OPA-RETTE Eintritt: 12.- / 10.- Euro	Seite 25
-------------	-------------------------------	--	----------

Mittwoch, 22. November

■ 15.00 Uhr	Filmreif - Kino für Men- schen in den besten Jahren	DIE GÖTTLICHE ORDNUNG CH 2017 Petra Volpe 96 Min	Seite 26
■ 17.30 Uhr	Sehnsüchte der Menschheit	DIE FARBE DER SEHNSUCHT F 2015 Thomas Riedelsheimer 95 Min teilweise OmU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländi- sches Filmbüro	HERMANN RÖCHLING ODER DER KRIEG ALS INDUSTRIELLE HERAUSFORDERUNG - FILM TRIFFT ABSCHLUSSARBEIT	Seite 26

**Wissenschaftliche Arbeit und Film werden diskutiert und von den Autorinnen
und Autoren vorgestellt.**

Freitag, 23. November

■ 17.00 Uhr	Filmreif - Kino für Men- schen in den besten Jahren	DIE GÖTTLICHE ORDNUNG CH 2017 Petra Volpe 96 Min	Seite 26
■ 19.30 Uhr	Neue polnische Filme	WOŁYŃ P 2016 Wojciech Smarzowski 150 Min OmU	Seite 27

Der Regisseur Wojciech Smarzowski wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 24. November

■ 17.00 Uhr	Filmreif - Kino für Men- schen in den besten Jahren	DIE GÖTTLICHE ORDNUNG CH 2017 Petra Volpe 96 Min	Seite 26
■ 19.30 Uhr	Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen	KUMA A 2012 Umut Dag 93 teilweise OmU	Seite 27

Die Drehbuchautorin Petra Ladinigg wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Samstag, 25. November

■ 17.30 Uhr	LAG Familienfilm	FLUSSFAHRT MIT HUHN D 1983 Arend Agthe 84 Min	Seite 28
■ 20.00 Uhr	Cinéclames - Frauenkulturmonat	7 GÖTTINNEN IND/D 2015 Pan Nalin 103 Min dtF	Seite 28

Sonntag, 26. November

■ 17.30 Uhr	Filmreif - Kino für Men- schen in den besten Jahren	DIE GÖTTLICHE ORDNUNG CH 2017 Petra Volpe 96 Min	Seite 26
■ 20.00 Uhr	Afrikanische Filmtage	FÉLICITÉ F/SEN/B/D/LIBN 2017 Alain Gomis 123 Min OmU	Seite 22

Montag, 27. November

■ 17.00 Uhr	Afrikanische Filmtage	FÉLICITÉ F/SEN/B/D/LIBN 2017 Alain Gomis 123 Min OmU	Seite 22
■ 20.00 Uhr	Behinderung und Sexualität	BE MY BABY D 2014 Christina Schiewe 100 Min OmU	Seite 29

Die Hauptdarstellerin Carina Kühne wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 28. November

■ 17.00 Uhr	Afrikanische Filmtage	FÉLICITÉ F/SEN/B/D/LIBN 2017 Alain Gomis 123 Min I OmU	Seite 22
■ 20.00 Uhr	Schöne neue digitale Welt	THE CIRCLE USA/VAE 2017 James Ponsoldt 110 Min OmU	Seite 29

Einführung: "Soziale Medien: wie Donald Trump die Wahl gewonnen hat"
 von Prof. Dr. Jörg H. Siekmann, Universität des Saarlandes/DFKI

Mittwoch, 29. November

■ 17.30 Uhr	Sehnsüchte der Menschheit	DIE FARBE DER SEHNSUCHT F 2015 Thomas Riedelsheimer 95 Min teilweise OmU	Seite 31 Seite 23
■ 20.00 Uhr	Premiere	ANIMALS — STADT LAND TIER CH/A/PL 2017 Greg Zglinski 95 Min	

Donnerstag, 30. November

■ 17.30 Uhr	Premiere	ZEIT FÜR STILLE USA 2016 Patrick Shen 95 Min OmU	Seite 31
■ 20.00 Uhr	Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländi- sches Filmbüro	BEST OF KURZFILM Kurzfilme aus der Großregion	Seite 30

Die Filmemacher Uwe Thein, Pierre Alt und Ulrich Weiss werden anwesend sein.

Freitag, 1. Dezember

■ 17.30 Uhr	Premiere	DIE LIEBHABERIN A/COR/ARG 2016 Lukas Valenta Rinner 100 Min OmU	Seite 32
■ 20.00 Uhr	Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländi- sches Filmbüro	DER GEPLATZTE TRAUM VON EUROPA D 2005 Rüdiger Mörsdorf 60 Min P: SR/arte	Seite 31

Der Filmemacher Rüdiger Mörsdorf wird anwesend sein.

Samstag, 2. Dezember

■ 17.30 Uhr	Premiere	DIE LIEBHABERIN A/COR/ARG 2016 Lukas Valenta Rinner 100 Min OmU	Seite 32
■ 20.00 Uhr	Premiere	ZEIT FÜR STILLE USA 2016 Patrick Shen 95 Min OmU	Seite 31

Sonntag, 3. Dezember

■ 17.30 Uhr	Premiere	ZEIT FÜR STILLE USA 2016 Patrick Shen 95 Min OmU	Seite 32
■ 20.00 Uhr	Premiere	ANIMALS — STADT LAND TIER CH/A/PL 2017 Greg Zglinski 95 Min	Seite 23

Montag, 4. Dezember

■ 17.00 Uhr	Integration	DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG FIN/D 2017 Aki Kaurismäki 100 Min OmU	Seite 32
■ 19.30 Uhr	Behinderung und Sexualität	DIE MENSCHENLIEBE D 2014 Maximilian Haslberger 99 Min	Seite 33

Der Filmemacher Maximilian Haslberger wird anwesend sein.

Dienstag, 5. Dezember

■ 19.00 Uhr	Seelische Gesundheit	MAMA MACHT MICH KRANK D 2014 Christian Meyer 43 Min Im Anschluss Diskussion	Seite 33 Eintritt frei!
-------------	----------------------	---	----------------------------

Mittwoch, 6. Dezember

■ 17.30 Uhr	Integration	DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG FIN/D 2017 Aki Kaurismäki 100 Min OmU	Seite 32
■ 20.00 Uhr	Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländisches Filmbüro	STREIK! 100 JAHRE FREIE GEWERKSCHAFTEN IN LUXEMBURG (1916 - 2016) Lux 2016 Andy Bausch 100 Min OmU	Seite 34

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur und dem Produzenten und einem Vertreter der Luxemburger Gewerkschaften.

Donnerstag, 7. Dezember

■ 17.30 Uhr	Premiere	ZEIT FÜR STILLE USA 2016 Patrick Shen 81 Min OmU	Seite 31
■ 20.00 Uhr	Integration	DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG FIN/D 2017 Aki Kaurismäki 100 Min OmU	Seite 32

Freitag, 8. Dezember

■ 22.00 Uhr	Nachteinhalf	CONAN, DER BARBAR USA 1981 2017 John Milius 126 Min OmU	Seite 34
-------------	--------------	---	----------

Samstag, 9. Dezember

■ 17.30 Uhr	Integration	DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG FIN/D 2017 Aki Kaurismäki 100 Min OmU	Seite 32
-------------	-------------	---	----------

Sonntag, 10. Dezember

■ 17.30 Uhr	Premiere	ZEIT FÜR STILLE USA 2016 Patrick Shen 81 Min OmU	Seite 31
■ 20.00 Uhr	Premiere	DIE LIEBHABERIN A/COR/ARG 2016 Lukas Valenta Rinner 100 Min OmU	Seite 32

Montag, 11. Dezember

■ 17.00 Uhr	Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren	EIN KUSS VON BÉATRICE F 2017 Martin Provost 117 Min OmU	Seite 35
■ 19.30 Uhr	Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländisches Filmbüro Filme von Bady Minck	MECANOMAGIE Lux 1996 Bady Minck 15 Min OmU IM ANFANG WAR DER BLICK A/Lux 2003 Bady Minck 45 Min dtF MappaMundi A/Lux 2017 Bady Minck 45 Min dtF	Seite 35

Die Regisseurin Bady Minck wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 12. Dezember

- | | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren | EIN KUSS VON BÉATRICE
F 2017 Martin Provost 117 Min OmU | Seite 35 |
| ■ 20.00 Uhr | Schöne neue digitale Welt | KRIEG & SPIELE
D 2015 Karin Jurschik 95 Min Dokumentarfilm | Seite 36 |

Einführung: Kevin Baum, M. A., M. Sc., Lehrstuhl für Praktische Philosophie & Dozent der Fachrichtung Informatik, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 13. Dezember

- | | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren | EIN KUSS VON BÉATRICE
F 2017 Martin Provost 117 Min dtF | Seite 35 |
| ■ 17.30 Uhr | Integration | DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG
FIN/D 2017 Aki Kaurismäki 100 Min dtF | Seite 32 |
| ■ 20.00 Uhr | Premiere | DIE LIEBHABERIN
A/COR/ARG 2016 Lukas Valenta Rinner 100 Min OmU | Seite 32 |

Donnerstag, 14. Dezember

- | | | | |
|-------------|----------------------------|--|----------|
| ■ 17.00 Uhr | Künstlerporträt | LEANING INTO THE WIND — ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 Thomas Riedelsheimer 93 Min OmU | Seite 36 |
| ■ 19.30 Uhr | Behinderung und Sexualität | GABRIELLE — (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE
CDN 2013 Louise Archambault 107 Min dtF | Seite 37 |

Freitag, 15. Dezember

- | | | | |
|-------------|---------------------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Künstlerporträt | LEANING INTO THE WIND — ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 Thomas Riedelsheimer 93 Min OmU | Seite 36 |
| ■ 20.00 Uhr | Schöne neue digitale Welt | CITIZENFOUR
D 2014 Laura Poitras 113 Min OmU | Seite 37 |

Einführung: Sarah Sterz, Ethics for Nerds, Lehrstuhl für Praktische Philosophie, Universität des Saarlandes.

Samstag, 16. Dezember

- | | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Filmschau Großregion - 30 Jahre Saarländisches Filmbüro | BUNTER ABEND
Ausstellung im NN, ab 20.00 Uhr Lesung im kino achteinhalb | Seite 38 |
|-------------|---|---|----------|

Sonntag, 17. Dezember

- | | | | |
|-------------|------------------------|--|----------|
| ■ 17.30 Uhr | Biopic über Chet Baker | BORN TO BE BLUE
CDN/GB 2015 Robert Budreau 98 Min dtF | Seite 38 |
| ■ 20.00 Uhr | Künstlerporträt | LEANING INTO THE WIND — ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 Thomas Riedelsheimer 93 Min OmU | Seite 36 |

Montag, 18. Dezember

- **17.30 Uhr** Biopic über Chet Baker **BORN TO BE BLUE** Seite 38
CDN/GB 2015 | Robert Budreau | 98 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **LEANING INTO THE WIND –** Seite 36
ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 | Thomas Riedelsheimer | 93 Min | OmU

Dienstag, 19. Dezember

- **17.30 Uhr** Biopic über Chet Baker **BORN TO BE BLUE** Seite 38
CDN/GB 2015 | Robert Budreau | 98 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **LEANING INTO THE WIND –** Seite 36
ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 | Thomas Riedelsheimer | 93 Min | OmU

Mittwoch, 20. Dezember

- **17.30 Uhr** Biopic über Chet Baker **BORN TO BE BLUE** Seite 38
CDN/GB 2015 | Robert Budreau | 98 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **LEANING INTO THE WIND –** Seite 36
ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 | Thomas Riedelsheimer | 93 Min | OmU

Donnerstag, 21. Dezember

- **17.30 Uhr** Künstlerporträt **LEANING INTO THE WIND –** Seite 36
ANDY GOLDSWORTHY
D/GB 2017 | Thomas Riedelsheimer | 93 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Biopic über Chet Baker **BORN TO BE BLUE** Seite 38
CDN/GB 2015 | Robert Budreau | 98 Min | OmU

Kinderkino

- Sa, 4.11., 15.00 Uhr **DIE DREI RÄUBER** D 2007, R: Hayo Freitag, 80 Min, FSK: 0
So, 5.11., 15.00 Uhr
- Sa, 11.11., 15.00 Uhr **DIE SCHÖNE UND DAS BIEST**, USA 2017, Bill Condon, 130 Min, FSK: 6, dtF
So, 12.11., 15.00 Uhr
- Sa, 18.11., 15.00 Uhr **BURG SCHRECKENSTEIN**, D 2016, R: Ralf Huettner, 96 Min, dtF, FSK: 0, JMK:
So, 19.11., 15.00 Uhr
- Sa, 25. 11., 15.00 Uhr **FLÖCKCHEN – DIE GROSSEN ABENTEUER DES KLEINEN WEISSEN**
So, 26.11., 15.00 Uhr **GORILLAS**, E 2011, R: Andrés G. Schaer, 93 Min, FSK: 0
- Sa, 2.12., 15.00 Uhr **ES IST EIN ELCH ENTSRUNGEN**, D 2005, R: Ben Verbong, 90 Min, F, FSK: 0,
So, 3.12., 15.00 Uhr Animation
- Sa, 9.12., 15.00 Uhr **ALS DER WEINACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL**, D 2011, R: Oliver K. Dieck-
So, 10.12., 15.00 Uhr mann, 107 Min, FSK: 0, BJF: 8
Im Anschluss Weihnachtsfeier im Hof mit Stockbrot und Weihnachtslieder singen!
- Sa, 16.12., 15.00 Uhr **DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN**, CN 2012, R: Nils Gaup, 77 Min,
So, 17.12., 15.00 Uhr FSK: 0

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Musikproduzentenlegende –
Faszinierende Reise durch
die 70er und 80er Jahre

CONNY PLANK – THE POTENTIAL OF NOISE



D 2016, R u B: Reto Caduff & Stephan Plank, K:
Frank Griebe, Roman Schauerte, mit: Michael Rother,
Daniel Miller, Scorpions, Devo, David A. Stewart,
Annette Humpe, Les Rita Mitsouko, DAF, Gianna
Nannini, Karl Hyde, Ultravox, 92 Min, OmU

Blaxploitation-Klassiker SPACE IS THE PLACE



USA 1974, R: John Coney, B: Joshua Smith, Sun Ra, K:
Seth Hill, M: Sun Ra, D: Barbara Deloney, Sun Ra, Ray
Johnson, Erika Leder, Christopher Brooks, La Shaa
Stallings, Sinthia Ayala, F, 81 Min, FSK: 12, OmU,
Musikfilm, Science-Fiction-Film

Mi, 1.11., 17.30 Uhr

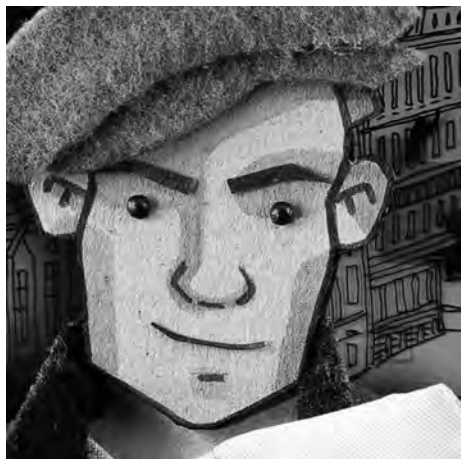
Konrad "Conny" Plank (1940–1987) war einer der innovativsten Klanggestalter und Musikproduzenten seiner Zeit. Die Aufnahmen, die ab den 60er Jahren in seinem sagenumwobenen Tonstudio in Wolperath nahe Köln entstanden sind, haben die Musikwelt revolutioniert. Er war der Pionier des Krautrocks und Wegbereiter der elektronisch geprägten Popmusik. Bands und Künstler wie NEU!, Brian Eno, David Bowie, Ultravox und die Eurythmics nahmen Kontakt mit ihm auf und betonten noch heute den Einfluss, den er auf ihre Musik hatte. Ohne Plank hätte Gianna Nannini wohl für immer auf Englisch gesungen, und wäre ihm ein gewisser Bono sympathischer gewesen, würde "Joshua Tree" von U2 heute ganz anders klingen. Als Conny im Alter von nur 47 Jahren starb, war sein Sohn Stephan gerade mal 13 Jahre alt. 25 Jahre später hat er sich zusammen mit Co-Regisseur Reto Caduff auf die Suche nach dem Mann gemacht, den er als Kind oft nur hinter dem Mischpult erlebte. Zugleich wurde es auch die Suche nach dem künstlerischen Vermächtnis seines Vaters. Private, größtenteils unveröffentlichte Archivaufnahmen, wechseln sich mit persönlichen Interviews ab, in denen die MusikerInnen Einblicke in Connys akribische und höchst einfühlsame Arbeitsweise gewähren. (salzgeber.de)



Mi, 1.11., 20.00 Uhr, Fr, 3.11., 20.00 Uhr

In dem Klassiker aus dem Jahr 1974 spielt der avantgardistische Jazz-Musiker Sun Ra einen Außerirdischen, der nach einem intergalaktischen Zwischenspiel zur Erde zurückkehrt, um die schwarze "Community" zu retten. Dabei muss er sich nicht nur der Zudringlichkeiten der NASA erwehren, sondern sich auch mit einem früheren Gegenspieler als Inkarnation des Bösen auseinandersetzen. Als früherer Blaxploitation-Klassiker wartet der Film mit vielen Klischees auf; inzwischen tabuisierte Begriffe fallen reichlich, die meisten DarstellerInnen entledigen sich auffallend schnell ihrer Kleider. Selbst das rettende Raumschiff besticht durch sein sexistisches Design. Dennoch bleibt die Gesamtgestalt des Films erstaunlich differenziert und überrascht mit kulturhistorischen Bezügen, vor allem auf die Bibel. SPACE IS THE PLACE entstand auf Initiative des Produzenten Jim Newman. Die Spielhandlung wurde später hinzugefügt, um das Projekt zu einem abendfüllenden Ereignis zu machen, was aber nicht die ungeteilte Zustimmung von Sun Ra fand. Lange Zeit kursierten deshalb verschiedene, technisch rudimentäre Fassungen. In Deutschland war der Film überhaupt noch nie im Kino zu sehen. Für die jetzige Version konnte auf die einzige noch vorhandene 35mm-Kopie zurückgegriffen werden, die auf 4K abgetastet wurde, inklusive vieler Kratzer, Laufstreifen und Schlieren. Das Negativ gilt schon lange als verschollen. So gleicht diese späte Ausgrabung selbst fast schon einem intergalaktischen Wunder. (Claus Löser, FILMDIENST 2017/14)

100 Jahre Oktoberrevolution 1917 – DER WAHRE OKTOBER



D 2017, R u B: Katrin Rothe, K: Thomas Schneider, Robert Laatz, M: Thomas Mävers, Stimmen: Maximilian Brauer, Hanns Zischler, Claudia Michelsen, Martin Schneider, Arno Fuhrmann, 90 Min, FSK: 0, dokumentarischer Animationsfilm

**Do, 2.11., 17.00 Uhr, Fr, 3.11., Sa, 4.11.,
17.30 Uhr, So, 5.11., 20.00 Uhr**

Der Film ist eine filmkünstlerische Neuerzählung der Russischen Revolution. Basierend auf Recherchen in teils bisher unbekanntem Quellmaterial, in Tagebüchern, Berichten und literarischen Werken ihrer Trickfilm-Protagonisten – Künstler wie Maxim Gorki und Kasimir Malewitsch – unternimmt die zweifache Grimme-Preisträgerin Katrin Rothe eine multiperspektivische Befragung dessen, was heute weithin als Oktoberrevolution bekannt ist. Ein Novum: die russische Revolution mal nur aus der Sicht beteiligter Künstler. Was geschah in Sankt Petersburg, damals Petrograd, in der Zeit zwischen den Aufständen im Februar, die den Zaren zur Abdankung zwangen, und der Machtübernahme der Bolschewisten im Oktober? In dieser Phase der Provisorischen Regierung, einer Doppelherrschaft des Parlaments Duma sowie der Arbeiter- und Soldatenräten, der Sowjets, versank Russland in Chaos und Anarchie. Mitten im fortdauernden Weltkrieg verblieb es ohne verbindliche Verfassung. Woran lag es, dass keine bürgerlich-parlamentarische Demokratie gebildet wurde? Wie veränderte die Rückkehr Lenins und Trotzki die Lage im Frühjahr? Die visuelle Ästhetik des Films ist an jener der damaligen Zeitgenossen orientiert, an der experimentierfreudigen, abstraktionsstarken, klaren Farb- und Formsprache der russischen Avantgardisten, und entfaltet, mit viel Charme ins Heute adaptiert, einen gänzlich eigenständigen Stil. (1917-derfilm.de)

40 Jahre Deutscher Herbst - Vortrag

ANTISEMITISMUS IN DER DEUTSCHEN LINKEN



Vortrag von Dr. Martin Kloke, geb. 1959. Martin Kloke ist Politik- und Sozialwissenschaftler sowie Publizist. Er arbeitet als Verlagsredakteur in Berlin. Der Referent hat zahlreiche Beiträge zur deutsch-israelischen und christlich-jüdischen Beziehungsgeschichte veröffentlicht.

Donnerstag, 2. November, 19.00 Uhr

Linker Antisemitismus ist unmöglich – für diese These legte sich der Schriftsteller Gerhard Zwerenz noch 1976 ohne Wenn und Aber ins Zeug. Zehn Jahre später mochte der streitbare Schriftsteller seine Augen nicht mehr davor verschließen, dass linksradikale und grün-alternative AktivistInnen den Staat Israel mit geradezu libidinösem Eifer zu dämonisieren und zu delegitimieren versuchten: "Die Kinder der Täter neiden den Kindern der Opfer die weiße Weste" – so erklärte sich der späte Zwerenz die krude Mischung aus antiimperialistischen Gewissheiten und antisemitischen Ressentiments ausgerechnet in linksdeutschen Milieus. Wissen wir heute mehr über die Hintergründe antizionistischer Obsessionen, von denen sich weite Teile der 68er-Generation haben anstecken lassen? Lässt sich der Antisemitismusverdacht nicht doch auf die kleine militante Subkultur linksradikaler "Stadtguerillas" beschränken (so Wolfgang Kraushaar), die mit ihren Aktionen die deutsche Linke von ihrem "Judenknax" (Dieter Kunzelmann) befreien wollte? Waren und sind gelegentliche Anschläge auf jüdische bzw. israelische Ziele womöglich nichts anderes als die "ultimative Provokation" einer selbsternannten "postsurrealistischen Avantgarde" (so Aribert Reimann)? Beruht die Aufregung um die "Bombe im jüdischen Gemeindehaus" auf einem gigantischen Missverständnis, das es endlich aufzulösen gilt?

Ein improvisiertes Kriminalstück

BEI ZURUF: MORD!



Die "sponTäter": Hannah Swoboda, Karin Pütz, Karin Jostock, Lisa Höpel, Melanie Telle, Stephan Vanecek, Benjamin Kelm und Kalle Buchheit, ca. 120 Min inkl. Pause

Tickets: 10.-/14.- Euro

Erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen, online bei ticket-regional.de sowie an der Abendkasse.

Samstag, 4. November, 20.00 Uhr

Nach langer Zeit wieder in Saarbrücken, der improvisierte Kult-Krimi mit 'sponTat'! Nichts ist festgelegt, alles entscheiden SIE: SIE erschaffen das Opfer, geben ihm einen Namen, einen Beruf, eine Leidenschaft; SIE dichten dem Kommissar einen Spleen an; SIE bestimmen den Tatort, die Mordart, liefern die Indizien. Kurzum: IHRE Ideen sind das "geistige Futter" für die 'sponTäter', die auf der Bühne den Impro-Krimi entstehen lassen. Von den Motivszenen zu Beginn über den Fund der Leiche und die Ermittlungen bis hin zur Verhaftung eines Verdächtigen. Welchen einmaligen Fall SIE wohl erleben werden?

Tipp: Bringen Sie einen außergewöhnlichen Gegenstand mit, vielleicht wird er zum entscheidenden Indiz, das den Täter überführt.

Weltenbunnler

WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT



D 2017, R, B, K u D: Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser, M: Isaac Friesen und Falk Schönfelder von Postmodern Orchestra/Daniel Schaub und Cloudkicker, 125 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

So, 5.11., Mo, 6.11., Mi., 8.11., 17.00 Uhr, Sa, 11.11., 17.30 Uhr, So, 12.11., 17.30 Uhr

Zu zweit zogen Patrick und Gwen im Frühling 2013 von Freiburg gen Osten los, um dreieinhalb Jahre und 97.000 Kilometer später zu dritt aus dem Westen wieder nach Hause zurückzukehren. Ohne zu fliegen und mit einem kleinen Budget in der Tasche erkundeten sie die Welt, stets von Neugierde und Spontaneität begleitet. Im Mittelpunkt der Reise standen dabei immer die unmittelbare Nähe zu den Menschen und der Natur. Gwen und Patrick bereisten per Anhalter Länder wie Tadschikistan, Georgien, Iran, Pakistan, China und die Mongolei. Von Japan ging es mit einem Frachtschiff nach Mexiko. Nach der Geburt von Sohn Bruno fuhren sie mit einem alten VW-Bus durch Mittelamerika. Als sie im Frühjahr 2016 nach einer Schiffsreise von Costa Rica nach Spanien wieder europäischen Boden unter den Füßen spürten, haben sie die Weltumrundung mit einem 1.200 Kilometer-Fußmarsch bis vor die Haustüre in Freiburg vollendet. (die filmagentinnen.de)

"Während wieder Zäune gezogen und sogar über Mauern diskutiert wird, machen Gwen Weisser und Patrick Allgaier vor, wie spielerisch leicht sich kulturelle Grenzen überwinden lassen, wenn man bereit dazu ist. Der richtige Film zur richtigen Zeit. Eine Hommage an die Menschheit." (Florian Kech, Badische Zeitung)

"Die Geschichte ihrer Reise ist wohlthuend, sie macht gute Laune. Vor allem aber macht sie Hoffnung. Es ist in dieser Zeit genau die richtige Antwort auf Misstrauen, Angst und Fremdenhass."

(Christof Gerlitz, SWR-Fernsehen)

100 Jahre Oktoberrevolution OKTOBER



OKTJABR

UdSSR 1927, R u B: Sergej M. Eisenstein, K: Edouard Tissé, Wladimir Popow, Wladimir Nilsen, D: Wassili Nikandrow, Wladimir Popow, Boris Liwanow, Ljaschenko, Cibisov, Kiskin, FSK: 12, s/w, 103 Min, 35mm

Sehnsüchte der Menschheit DIE FARBE DER SEHNSUCHT



D 2016, R, B, K u Sch: Thomas Riedelsheimer, M: Julius Krebs, 95 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Montag, 6. November, 20.00 Uhr

Im Jahr 1917 brodeln es in Petrograd: Der Zar ist zwar gestürzt und die Übergangsregierung bereits an der Macht, doch für die breite Bevölkerung ändert sich nichts. Hunger und Elend treiben die wütenden Arbeiter auf die Straße. Lenins Rückkehr aus dem Exil befeuert die Rebellion der Arbeiter. Er fordert die sofortige Abschaffung der seiner Meinung nach bürgerlichen und unfähigen Übergangsregierung. Die Petrograder demonstrieren, aber zunächst kann ihr Aufbegehren niedergeschlagen werden. Doch die Widerstandsbewegung lebt weiter fort. Der Stummfilm wurde zehn Jahre nach der Oktoberrevolution von dem sowjetischen Exekutivkomitee anlässlich des zehnjährigen Jubiläums in Auftrag gegeben. Regisseur Sergej Eisenstein erzählt die historischen Geschehnisse in einem monumentalen Stummfilm nach. Dabei kommentiert er die historische Entwicklung durch suggestive Montagen und unterläuft mit seinen ironischen Bildfindungen vordergründiges Revolutionspathos, was prompt dazu führte, dass der Film nach seiner Uraufführung am 14. März 1928 in den Archiven verschwand. Einige Szenen des Spielfilms wurden wie historisches Nachrichtenmaterial aus dem Film geschnitten und aufbereitet. Außer diesen Filmfragmenten war OKTOBER in der Sowjetunion nicht mehr zu sehen. (ard.de)

Einführung: Priv.-Doz. Dr. Reiner Marx (Germanistik, Uni Saarbrücken, Peter-Imandt-Gesellschaft)

Di, 7.11., Di, 14.11., 17.00 Uhr, Mi, 15.11, Mi, 22.11., Mi, 29.11., 17.30 Uhr

Der Film beginnt mit einem Schmetterling, den sich Layla tätowieren lassen möchte. Sie spricht nicht nur über diesen Wunsch, sondern auch von anderen kleinen und großen Träumen, die wohl nie für sie in Erfüllung gehen würden. Layla lebt als muslimische Frau in Doha, Katar – eine surreale Stadt zwischen Wüste und Meer, die Reichtum ausdünstet und die Glücksfantasien ihrer Bewohner in Shopping Malls manifestiert. Städte und Landschaften tragen die Sehnsüchte ihrer Bewohner in sich. Diesen rastlosen Kampf um ein erfülltes Menschsein, bei dem wir uns nicht selten selbst im Weg stehen. Wir sehnen uns nach Liebe, Anerkennung, Freiheit, Heimat – aber kaum sind wir irgendwo angekommen, sehnen wir uns zurück oder noch weiter weg. Die Sehnsucht treibt uns durchs Leben. Die Reise ist ein lose gesponnener Faden, der durch fünf Länder führt und acht Geschichten aneinander reiht: Über Heimat und die Kraft eines Tanzes aus den Kapverden in einem "Problemviertel" in Lissabon, Portugal; über Obdachlose und eine Dichterin, die ihnen eine Stimme gibt in Osaka, Japan; über einen Taucher in Mexiko, der das Meer, seine Bewohner und die Einheit mit der Schöpfung liebt; über einen jungen Musiker aus München, der am Zustand der Welt schier verzweifelt. (hoehnepresse-media.de)

Seelische Gesundheit

MARY & MAX — ODER SCHRUMPFEN SCHAFE WENN ES REGNET?



MARY & MAX

AU 2009, R u B: Adam Elliot, K: Gerald Thompson,
M: Dale Cornelius, 92 Min, FSK: 12, dtF, Animations-
film

**Im Anschluss an den Film Gelegenheit zur
Diskussion.**

Neue polnische Filme DIE LETZTE FAMILIE



OSTATNIA RODZINA

P 2016, R: Jan P. Matuszynski, B: Robert Bolesto,
K: Kacper Fertacz, M: Sch: Przemyslaw Chrusciel-
ewski, D: Andrzej Seweryn, Dawid Ogrodnik, Alek-
sandra Konieczna, Andrzej Chyra, 124 Min, OmU

Dienstag, 7. November, 19.00 Uhr

Kommen die Babys in Amerika aus Cola-Dosen?
Oder aus Bierkrügen wie in Australien? Dies fragt
Mary ihren Freund Max. Der weiß prompt die Antwort:
Babys kommen in Amerika aus Eiern, die je nach Religi-
onszugehörigkeit von Rabbinern, katholischen Nonnen
oder Prostituierten gelegt werden. Das ist der Auftakt
für eine ganz besondere Freundschaft zwischen zwei
genialen Antihelden: Mary und Max. Diese außerge-
wöhnliche Freundschaft verbindet das neugierige und
einsame Mädchen Mary aus Australien mit dem gewis-
senhaften, schrulligen Max, der in New York lebt. Die
Geschichte des Films ist von geradezu aufreizender Ein-
fachheit, sie erzählt von der jahrzehntelangen Brief-
freundschaft der anfangs achtjährigen Mary Dinkle, die
in einem Vorort von Melbourne lebt und wegen eines
Muttermals auf der Stirn und wegen einer überdimen-
sionalen Hornbrille gehänselt wird, und dem 44-jähri-
gen Max Horowitz, einem übergewichtigen Juden mit
Asperger-Syndrom, in New York. Max' Namen und
Adresse hat Mary 1976 im Postamt per Zufall aus dem
New Yorker Telefonbuch ausgewählt, fortan bombar-
diert sie ihn mit ihren Fragen über alles Mögliche. Die
witzig aussehenden Figuren können aber nicht darüber
hinwegtäuschen, dass der Charakter des Films tragiko-
misch ist. Umso mehr kann man dem Verleih dankbar
sein, dass er ihn dem deutschen Kinogänger zugäng-
lich macht. (Frank Arnold, filmecho/filmwoche, Archiv)

Mittwoch, 8. November, 20.00 Uhr

Warschau 1977. Tomek, der Sohn des berühmten
Malers Zdzisław Beksiński, zieht aus der elterli-
chen in eine benachbarte Wohnung. Er verhält sich je-
doch so beunruhigend, dass seine Mutter sich weiterhin
große Sorgen um ihn macht. Nach einem missglückten
Selbstmordversuch Tomeks müssen die Eltern plötzlich
nicht nur um ihren Sohn, sondern auch um die Kontrolle
über ihr eigenes Leben kämpfen. Als Zdzisław einen
Vertrag mit einem Kunsthändler in Frankreich unter-
schreibt, und Tomek einen Job beim Radio bekommt,
scheint sich alles zu bessern. Doch dem ist nicht so.
Post-apokalyptischer Realismus und heimische Routine,
zwischen diesen beiden gegensätzlichen Polen bewegt
sich das Biopic, das sich auf den berühmten polnischen
Maler des beginnenden 20. Jahrhunderts, Zdzisław
Beksiński, bezieht. Jan P. Matuszynski verbindet in sei-
nem Debüt auf originelle Weise diese zwei Welten, die
doch so weit voneinander entfernt scheinen, miteinan-
der. Lebensgeschichte und Kunst Beksińskis sind un-
trennbar mit seiner Familie verwoben. Von der kranken
Mutter bis hin zu seinem Sohn Tomasz, dem schwäch-
sten Glied und einem gepeinigten Charakter; bekannter
Radio-Moderator und Übersetzer der Monthy-Python-
Filme ins Polnische, neurotisch und mit selbstmörderi-
schen Tendenzen. Der bittersüße Erzählrhythmus
begleitet den Lebensfluss zwischen Aufgaben, Schmerz,
den kleinen echten Freuden in jedem Detail, sowie der
Kunst mit ihrer alles verwandelnden Kraft.

Künstlerporträt

WERNER NEKES — DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN



D 2017, R u B: Ulrike Pfeiffer, K: Bernd Meiners, Thomas Vollmar, M: André Feldhaus, Sch: Kawe Vakil, D: Werner Nekes, Bazon Brock, Bernd Upnmoor, Alexander Kluge, Daniel Kothenschulte, Helge Schneider, Anthony Moore, Helmut Herbst, Klaus Wyborny, Ursula Richert-Nekes, 88 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Adolf Bender Zentrum - Filmpremiere

FREDI WIEDERSPOHN — EIN GERAUBTES LEBEN



D 2017, Idee und Drehbuch: Thomas Döring, Katharina Klasen, (Adolf-Bender-Zentrum), Sch: und Sprecherin: Katharina Klasen, 30 Min

Der Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon, wird als Schirmherr ein Grußwort sprechen. Unter der Moderation von Thomas Döring, Adolf-Bender-Zentrum, wird im Anschluss an den Film eine Gesprächsrunde stattfinden: mit Yvonne Kunzler-Stötzer, Nichte von Fredi Wiederspohn, Claudia Schaaf, Gedenkstätte Hadamar, Willi Portz, Vorsitzender Adolf-Bender-Zentrum, und dem Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon.

Do, 9.11., Fr, 10.11., 17.30 Uhr, Sa, 11.11.,

So, 12.11., 20.30 Uhr

Werner Nekes (1944 – 2017) ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Experimentalfilmmacher. Sein Werk umfasst 100 avantgardistische Filme unterschiedlicher Längen, die mit zahlreichen Auszeichnungen nominiert wurden. Eng verbunden mit seinem filmischen Werk ist seine große kinematographische Sammlung, die 40.000 Objekte aus der Vorgeschichte des Kinos sowie zu Phänomenen der optischen Wahrnehmung umfasst und weltweit einzigartig ist. Werner Nekes interessierte sich zunächst für bildende Kunst. Seine Freundschaft mit der Künstlerin Eva Hesse inspirierte ihn, seine Ideen der Malerei mit filmischen Mitteln auszudrücken. Nekes verstand sich als ein Filme machender Künstler und entwickelte eine eigenständige Filmsprache. Ihm geht es darum, in seinen Filmen etwas sichtbar zu machen, was man normalerweise nicht sehen kann, er will eine "Filmwirklichkeit" erschaffen und keine Filme über die Wirklichkeit machen. Der Film zeigt einen Querschnitt von Nekes Filmwerk und führt einige besondere Schätze aus seiner Sammlung vor. Wir erleben, wie eng Nekes zwischen den Bildern lebte, die ihn umgaben und die er selbst erschuf. In Gesprächen mit Alexander Kluge zeigt sich Nekes als kompetenter Filmwissenschaftler und umtriebiger Forscher der Wahrnehmung, auch die enge Zusammenarbeit mit Helge Schneider und Christoph Schlingensiefel thematisiert der Film. (mindjazz-pictures.de)

Freitag, 10. November, 20.00 Uhr

In dem halbstündigen Dokumentarfilm wird an das kurze Leben von Fredi Wiederspohn aus Völklingen erinnert, der im Rahmen der sog. Euthanasie im Nationalsozialismus erfasst, sterilisiert und als siebzehnjähriger Jugendlicher in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet wurde. Eine Nichte Fredi Wiedersporns erzählt in dem Film über den Umgang der Familie mit dem Schicksal ihres Onkels und ihrer Motivation, mehr über ihn zu erfahren. Es wird deutlich gemacht, wie das NS-Mordprogramm in vielen Fällen funktionierte. Ehemalige Anstalten wie Scheuern und Hadamar wurden besucht, um das kurze Leben von Fredi Wiederspohn nachzuzeichnen und deutlich zu machen, was dort tausendfach mit "kranken" und "behinderten" Menschen geschehen ist. Der Film ist von Mitarbeitern des Adolf-Bender-Zentrums (Thomas Döring, Katharina Klasen) in einem Projekt gedreht worden, das von der Aktion Mensch gefördert wurde. Ebenso wurde eine pädagogische Handreichung entwickelt, damit pädagogische Fachkräfte mit Jugendlichen zum Film arbeiten können. Nach Einführung und Filmpräsentation wird der Arbeitsprozess im Projekt dargestellt.

FREE SPEECH



FREE SPEECH FEAR FREE

GB/D 2016, R u B: Tarquin Ramsay, K: Niels Ladefoged, M: Peter Salmang, 80 Min, FSK: 6, OmU, Dokumentarfilm

Donnerstag, 9. November, 20.00 Uhr

Die Dokumentation zeigt, dass die Redefreiheit auch in demokratischen Ländern immer häufiger in Gefahr ist. Sein Vater hatte Tarquin Ramsay während eines Sri-Lanka-Aufenthalts die Herkules-Aufgabe gestellt, einen Film zum aktuellen Zustand der Meinungsfreiheit zu drehen. Was im Prinzip zuerst aus einer reinen Laune heraus entstanden war, ging der zu dieser Zeit gerade erst fünfzehnjährige Schüler dann aber seit 2001 ziemlich konsequent an: Als frischer Repräsentant einer sich aufmüpfig gebenden, keineswegs politikfernen Generation Gegenwart ist ihm in seinem Langfilmdebüt Besonderes gelungen. (Simon Hauck, kino-zeit.de)

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Tarquin Ramsay und Paul Thiltges, Luxemburg, Weltvertrieb von FREE SPEECH.

GEW - Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

ICH.DU.INKLUSION – WENN ANSPRUCH AUF WIRKLICHKEIT TRIFFT



D 2017, R u B: Thomas Binn, K: David Stevens, Nils A. Witt, Eric Poß, Thomas Binn, Moritz Esser, M: Beray Habip, Gilbert Gelsdorf, 95 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Sonntag, 12. November, 11.00 Uhr

Inklusion - ein viel diskutierter Begriff. Seit dem Jahr 2014 haben Kinder mit einer Behinderung einen Rechtsanspruch darauf, an einer Regelschule unterrichtet zu werden. Gemeinsam mit gesunden Schülern. Die Aufgabe der Politik: den Schulen die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die Kinder entsprechend betreuen zu können. Allumfassend und detailliert zeigt Thomas Binn in seiner Langzeit-Doku den Alltag an einer inklusiven Schule und die Probleme, mit denen die Involvierten zu kämpfen haben. Zu Wort kommen Eltern, Schüler und die Pädagogen, die einen Einblick in den Alltag einer inklusiven Schule gewähren. (Björn Schneider, programmkino.de)

Nachhaltigkeitskino

TOMORROW



Anmeldung unbedingt erforderlich:
cmentz@pm.uni-sb.de
oder 06851/83 09 94

F 2015, R: Cyril Dion, Mélanie Laurent, K: Alexandre Léglise, M: Frederika Stahl, 118 min, FSK: 0, OmU
Auch im Saarland gibt es positive Initiativen, die sich auf den Weg gemacht haben, die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen. Diese stellen sich in spannender Atmosphäre im Anschluss an den Film im N.N. Nauwieser 19 vor. Bei regionalen und fairen Kostproben laden wir herzlich zum regen Austausch und Mitmachen

Montag, 13. November, 17.30 Uhr

Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte, den Klimawandel aufzuhalten? Als die Schauspielerin Mélanie Laurent (INGLOURIOUS BASTERDS, BEGINNERS) und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift "Nature" eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann. (tomorrowderfilm.de)

Schöne neue digitale Welt **EX MACHINA**



GB 2015, R u B: Alex Garland, K: Rob Hardy,
M: Geoff Barrow, Ben Salisbury, D: Domhnall Gleeson,
Alicia Vikande, Sonoya Mizuno, Oscar Isaac,
Chelsea Li, Evie Wray, Corey Johnson, Deborah
Rosan, 108 Min, FSK: 12, OmU

Einführender Vortrag:

"Ex Machina und der Turing Test"

**von Prof. Dr. Jörg H. Siekmann, Universität
des Saarlandes/DFKI**

Afrikanische Filmtage **L'ORAGE AFRICAIN — UN CONTINENT SOUS INFLUENCE** Eröffnung



BEN 2016, R: Sylvestre Amoussou, D: Sylvestre
Amoussou, Sandrine Bulteau, Eriq Ebouaney, 89 Min,
OmU

Mittwoch, 15. November, 20.00 Uhr

Ein junger Informatiker zieht für eine Woche in die einsam gelegene Villa seines Chefs, der auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz forscht. Durch geschickte Fragen soll er herausfinden, ob eine bildschöne Androidin über Gefühle und Sehnsüchte verfügt. Bald gerät er in ein komplexes Beziehungs-dreieck, weil Schöpfer und Kreatur ihre jeweils eigene Agenda verfolgen. "Das Programm der künstlichen Anfertigung des Menschen stellt in unserem Kulturkreis eine Gotteslästerung dar. Der Schöpfungsakt soll vom Menschen wiederholt werden; es handelt sich um eine Karikatur, um den menschlichen Versuch, dem Gotte gleich zu werden", hat Stanislaw Lem einmal geschrieben, verbunden mit der Warnung, dass "ein solches Wagnis nicht glücken kann". Die Schaffung künstlicher Intelligenz, von anthropomorphen Robotern, von Androiden, gehört von Beginn an zu den populären Mythen des fantastischen Films, immer gekoppelt mit der Angst, dass die Androiden, ihrer größeren Widerstandskraft und Intelligenz wegen, zur Gefahr für den Menschen werden. Zuletzt am deutlichsten ausformuliert wurde das in Ridley Scotts **BLADE RUNNER** und James Camerons **TERMINATOR**. Mit der Erfindung der Roboterfrau kommt spätestens seit **METROPOLIS** (1927) noch das Moment der Verführung hinzu – und damit die Frage, ob Androiden wissen, was Sex und Gefühle bedeuten. Meisterlich inszenierter Science-Fiction-Film, der die Bedingungen und Folgen künstlicher Intelligenz zum Thema macht. (Michael Ranze, FILMDIENST 2015/8)



Donnerstag, 16. November, 19.00 Uhr

Die meisten Filme aus Afrika bzw. mit afrikanischen ProtagonistInnen zum Thema Landgrabbing dokumentieren Fälle von Landraub und Vertreibung in verschiedenen Ländern sowie den Widerstand von Betroffenen dagegen. Der Spielfilm **L'ORAGE AFRICAIN** geht einen Schritt weiter und illustriert am Beispiel eines fiktiven afrikanischen Staates namens Tangara, wie sich der Ausverkauf des Kontinents stoppen ließe. Nach landesweiten Konsultationen stellt der Präsident von Tangara ausländische Unternehmen unter nationale Kontrolle und verbietet zudem den Verkauf von Land. Auf die Beschwerden von weißen Minenbetreibern, sie hätten die Förderung von Öl und Diamanten mit ihrer Technologie erst ermöglicht, gibt er die Antwort: Aber die Rohstoffe kommen aus unserem Boden! Um ihre Interessen zu wahren, greifen die Geschäftsleute zu allen verfügbaren Mitteln, aber die Menschen und Politiker Tangaras wissen sich zu wehren. Für seine ermutigende politische Perspektive wurde der Film beim FESPACO 2017 in Ouagadougou mit dem zweiten Preis bedacht und vom afrikanischen Publikum begeistert gefeiert. (filme-aus-afrika.de)

**Der Regisseur Sylvestre Amoussou wird zum
Filmgespräch anwesend sein.**

Im Anschluss Imbiss und Umrunk in N.N.



KOLLOQUIUM:

DIE BERGMANNSKUH VOM EIS HOLEN – ZUGÄNGLICHKEIT

13. November, 20.00 Uhr

FILMPROGRAMM I:

Begrüßung: Uwe Conradt, Direktor der Landesmedienanstalt Saarland

■ FEIERABEND

F 1988, R: Francis Brabant, Jean-Paul Kuntz, 17 min, platt und frz. OV, U-matic PAL

Petite-Rosselle war das historische Zentrum der Lothringer Kohle. Aus der ganzen Region und dem Saarland kamen jeden Morgen Tausende Arbeiter. Die Bistros verkauften das Bier hektoliterweise, den Schnaps in Metern – und man spielte Billard. Petite-Rosselle nach Schließung des Schachts: Die Älteren erinnern sich, wie viele Kneipen es früher gab, dass aus dem Kino eine Disco wurde und aus der Kegel- eine Bowlingbahn.

■ LUXEMBURG UND SEINE INDUSTRIE

L 1967, R: Philippe Schneider, 9 Min 30, dtF
Der Titel erläutert bereits den Inhalt.

■ GRENZEN OHNE SCHATTEN – USINES SANS FRONTIÈRES

D/F 1968, R: W. Kuri, 17 Min, frz. OV

Im Elsass wird ein so genannter "Molch" zur Reinigung einer ins Saarland führenden Pipeline eingesetzt. Die zuständigen Franzosen und Deutschen koordinieren gemeinsam über die Grenze hinweg den Ablauf des Reinigungsvorgangs. Die beiden industriegeprägten Regionen, das Elsass und das Saarland, sind, ebenso wie seine Bewohner und deren Alltag, kaum voneinander zu unterscheiden. Die Verbindung der unterschiedlichen Industriestandorte und ihrer Produkte, Kohle, Erdöl und Chemikalien, vom Rhein über die Saar bis zur Mosel ermöglicht die Nutzung von Neben- und Abfallprodukten einer Industrieanlage durch die nächste, was das Spektrum an Endprodukten erweitert.

■ DER ZANKAPFEL

D 1976, R: Conrad Dawo, P: Saarländischer Rundfunk, 44 Min

Die Filmdokumentation stellt das wechselvolle Schicksal des deutschen Grenzlandes dar, dessen Bevölkerung zweimal zur Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts aufgerufen worden war – 1935 und 1955. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt dabei auf der Zeit nach 1945, in der die Saarregion erneut zum Zankapfel, zum "Pomme de discorde", zwischen den beiden benachbarten Völkern geworden ist. In Aussagen zahlreicher Zeitzeugen aus Politik, Wirtschaft und Publizistik werden die Hintergründe der Saarfrage beleuchtet.

Einführung: Hans Helmut Wagner, Saarländischer Rundfunk, Archiv



IT, ERHALT UND NUTZUNG DES FILMKULTURELLEN ERBES

14. November, 19.30 Uhr
FILMPROGRAMM II:

■ E VIERDELSTUNN IM KOHLEKASCHTE

F 1986, R: Francis Brabant, Jena Paul Kuntz, 15 Min, U-matic PAL

Neben seinem humoristischen Charakter zeichnet sich das Magazin durch seinen Ton aus: komplett gesprochen auf Platt mit französischen Untertiteln. Witze, Parodien, Lieder, Reportagen und selbst ein Platt-Sprachkurs finden sich im Programm dieser Ausgabe.

■ LE PREMIER JOUR – DER ERSTE TAG

F 1985, R: Francis Brabant, Jean-Paul Kuntz, platt OV, 8:30 Min, U-Matic PAL

Anwesenheitsmarke aufhängen, durch die Kaue, sich umziehen, den Helm aufsetzen und die Funktion der Lampe überprüfen. Und dann ab ins schwarze Loch. Zehn Mal, hundert Mal, tausend Mal, haben ihre Väter dieses alltägliche Ritual schon durchlaufen. Doch für sie ist es der erste Tag. Ihr erster Arbeitstag in der Mine.

■ MEMOIRE CARBONE

F 2005, R: Pierre Villemin, Musik: Philippe Joncquel, 22 Min, OmeU

"Das Bergbaumuseum Carreau Wendel hatte mich beauftragt, die oberirdischen Anlagen eines Schachts und der Kohlenwäsche einige Wochen vor ihrer Schließung zu filmen. Aus dem Auftragsfilm wurde ein künstlerisches Video".

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Pierre Villemin

■ CREUTZWALD VIDÉO MAGASINE : REPORTAGE SUR LES ARCHIVES DÉPARTEMENTALES DE LA MOSELLE

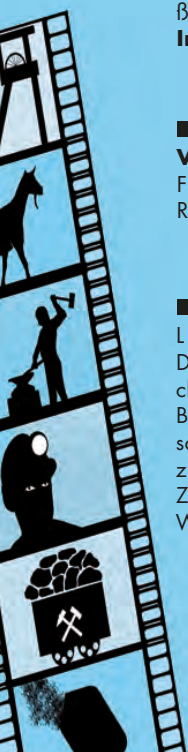
F 1993, 20 min, französische OV

Reportage über das Archiv des Départements Moselle.

■ L'AVENTURE INDUSTRIELLE DU LUXEMBOURG

L 1967, R: Philippe Schneider, 15 Min, französische OV

Der Film zeigt die 1967 in Luxemburg ansässigen Industrien: Vom Pumpspeicherwerk Vianden über die Hüttenindustrie und die Konstruktion der Roten Brücke und ihre Einweihung durch Großherzogin Charlotte. Die luxemburgische Industrie ist breit gefächert: Marmor, Fliesen, Zement und Steingut tragen zum wirtschaftlichen Aufschwung des Landes bei. Der Film zeigt außerdem die Zigaretten- und Kautschukindustrie, den Flughafen, die Brauereien und den Weinbau.



Afrikanische Filmtage

MEHR GEMEINSAMES ALS TRENNENDES? DIE AFRIKA-POLITIKEN FRANKREICHS UND DEUTSCHLANDS IM VERGLEICH



Diese Veranstaltung findet in der Stiftung Demokratie Saarland, Europaallee 18, in Saarbrücken statt.

Vortrag von Prof. Dr. Stefan Brüne, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V., Berlin, moderiert von Dr. Sylvère Mbondobari, Universität Omar Bongo, Libreville, Gabun/Universität des Saarlandes
Gastgeber: Prof. Dr. Dietmar Hüser, Frankreichzentrum, Stiftung Demokratie Saarland

Afrikanische Filmtage

FÉLICITÉ



F /SEN/B/D/LIBN 2017, R u B: Alain Gomis, K: Céline Bozon, M: The Kasaï Allstars, D: Véro Tshanda Beya, Gaetan Claudia, Papi Mpaka, 123 Min, OmU

Freitag, 17. November, 18.00 Uhr

Die historischen Voraussetzungen könnten unterschiedlicher kaum sein: Während die ehemalige Kolonialgroßmacht Frankreich vor der Herausforderung steht, ihr kolonial überkommenes Erbe zukunftsbezogen zu modernisieren – und dabei aktuelle Entwicklungen im frankophonen Afrika militärisch, wirtschaftlich und kulturell zu beeinflussen sucht, dominieren in Deutschland, das seine afrikanischen Kolonien 1918 verlor, Zurückhaltung und allgemeine Absichtserklärungen. Unterdessen wächst der Druck auf eine innereuropäisch abgestimmte afrikabezogene Außenpolitik. Verfolgen Frankreich und Deutschland in Afrika gemeinsame Interessen? Frankreichs Präsident Macron, dessen jüngste Entschuldigung für französische Kolonialverbrechen in Paris von konservativen Kritikern als Verrat und Schande kritisiert wurde, hofft auf Europa. Es gelte – auch verteidigungsbezogen – eine gemeinsame strategische Kultur zu entwickeln. Macron befürwortet europäische Interventionstruppen. 2020 soll es einen gemeinsamen europäischen Verteidigungshaushalt geben. Zugleich stellt sich die Frage des Umgangs mit autoritär verfassten Regimen. Mit UN-Friedensmissionen befasste Politiker haben Frankreich aufgefordert, die überkommene Praxis militärischer Auslandsinterventionen konzeptionell zu überdenken. Unter welchen Voraussetzungen macht das Zusammenwirken französischer und deutscher Militärs in Mali Sinn? Was, exakt, bewirkt man vor Ort? Wäre ein verstärktes zivilgesellschaftliches Engagement sinnvoller?



**Fr, 17.11., 20.30 Uhr, So, 26.11., 20.00 Uhr,
Mo, 27.11., Di, 28.11., 17.00 Uhr**

Nachts unterhält eine großgewachsene Frau die Menschen in einer Bar in Kinshasa mit ihrer rauen Stimme, tagsüber arrangiert sie sich mit ihrem entbehrungsreichen Alltag. Als ihr Sohn bei einem Motorradunfall schwer verletzt wird, muss sie viel Geld für eine Operation auftreiben. In dem kraftvollen Porträt der Sängerin, das zugleich ein Bild des Lebens in der Republik Kongo skizziert, prallen Lebensfreude und Solidarität auf Gewalt, Korruption und Mitleidlosigkeit. FÉLICITÉ ist nicht nur das Porträt einer Frau, es ist auch das Porträt eines Landes, in dem man haarscharf an Gewalt und Tod vorbeischnappen kann. All das erzählt Alain Gomis nur am Rande eines Films, der sich in der Mitte in zwei Geschichten teilt und keineswegs eine Milieustudie sein will. Vielmehr nimmt FÉLICITÉ mit einer Leichtigkeit für sich ein, die immer wieder in die Schwere einbricht. Alain Gomis hat einen Film und eine Figur geschaffen, von denen eine kraftvolle Unmittelbarkeit ausgeht. Neben der dichten Kameraarbeit und dem ausgeklügelten Ton ist es die Schauspielerin Véro Tshanda Beya, die einen ergreift, wenn ihre Figur ihr Schicksal mit einer den Umständen geschuldeten Unerbittlichkeit anpackt. Dazu passt ihr stoisch-spöttisch sich verschließendes Gesicht, auf das sich immer wieder ein Lächeln schleicht. (Nach: Kathrin Häger, FILM-DIENST 2017/20)

TETSUO — THE IRON MAN



J 1989, R, B, K u Sch: Shin'ya Tsukamoto, M: Chu Ishikawa, D: Tomorrow Taguchi, Kei Fujiwara, Nobu Kanaka, Renji Ishibashi, Naomasa Musaka, Shin'ya Tsukamoto, s/w, 67 Min, FSK: 16, OmU

Premiere

ANIMALS — STADT LAND TIER



CH/A/PL 2017, R: Greg Zglinski, B: Jörg Kalt, Greg Zglinski, K: Piotr Jaxa, M: Bartosz Chajdecki, Sch: Karina Ressler, D: Birgit Minichmayr, Philipp Hochmair, Mona Petri, Mehdi Nebbou, Michael Ostrowski, 95 Min

Freitag, 17. November, 23.00 Uhr

In einer japanischen Industriestadt lebt ein kleiner Angestellter, der jede Nacht von grausamen Alpträumen heimgesucht wird. In seinen Träumen verwandeln sich fremde Menschen zu schrecklichen Kreaturen aus Metall. Eines Morgens entdeckt er beim Blick in den Spiegel eine seltsame Stelle in seinem Gesicht. Von da an verwandelt er sich innerhalb nur weniger Stunden zu einem Ungetüm aus Drähten und Maschinenteilen. Als er schließlich auf einen anderen, ebensolchen "Iron Man" stößt, beginnt ein unerbittlicher Kampf auf Leben und Tod. (ofddb.de) In kontrastreichen schwarz-weiß-Bildern wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der entdecken muss, dass in seinem Körper eine ganz außergewöhnliche Veränderung vor sich geht. Namen der einzelnen Figuren werden nie genannt, überhaupt kann man die Dialoge fast an einer Hand abzuzählen, geredet wird nicht viel, und man braucht fast keine Untertitel oder eine Synchronisation. Zunächst weiß man auch als Zuschauer nicht, warum das alles passiert. Ein besonderes Ereignis in der Vergangenheit ist der Auslöser für alles, aber auch dies muss sowohl von dem Angestellten wie auch dem Zuschauer erst wie ein Puzzlespiel zusammengesetzt werden. Ähnlich wie der Kanadier David Cronenberg in einigen seiner bekanntesten Werke stellt Regisseur Shin'ya Tsukamoto die Symbiose von Technik und Mensch in den Mittelpunkt, nicht umsonst waren Cronenbergs "Videodrome" und "Die Fliege" zwei große Einflüsse für Tsukamoto. (Carsten Henkelmann, senseofview.de/review)

**Sa, 18.11., So, 19.11., Mo, 20.11., 17.30 Uhr,
Mi, 29.11., So, 3.12., 20.00 Uhr**

Die Beziehung von Anna und Nick hat Risse bekommen, auch weil Nick mit ihrer Nachbarin Andrea schläft. Daher beschließen die beiden, sich eine Auszeit in den Schweizer Alpen zu nehmen. Die Kinderbuchautorin möchte endlich einen Roman für Erwachsene schreiben und der Restaurantbetreiber plant ein Kochbuch über vergessene Schweizer Gerichte. Auf der Fahrt in die Schweiz haben sie einen Unfall mit einem Schaf. Sie selber erleiden zwar Verletzungen, können aber die Reise fortsetzen. Dennoch ist nach dem Unfall nichts mehr wie vorher. Greg Zglinskis Vexierspiel der Realitäten und Linearitäten ist eine Mischung aus Psychodrama und Mysterythriller, der mit Birgit Minichmayr und Philipp Hochmair hochkarätig besetzt ist. (Filmkinotext.de) Das Psychodrama ANIMALS – STADT LAND TIER lief 2017 in der Berlinale-Sektion Forum, was ein erster Hinweis auf seine experimentelle Erzählweise ist. Der Film des polnischen Regisseurs Greg Zglinski beginnt als Beziehungsdrama und entwickelt sich rasch zum Psychotrip auf den Pfaden eines David Lynch. Narrative Unklarheiten und mysteriöse Dopplungen, abrupte Perspektivwechsel und Anleihen ans Horrorgenre lenken das Augenmerk auf die Inszenierung als solche. Und die strahlt viel Faszination aus. (programmokino.de)

Afrikanische Filmtage **A ILHA DOS CÃES**



P/Ang 2017, R: Jorge António, B: Virgílio Almeida, Jorge António, K: Tony Costa, M: José de Castro, Sch: Filipe Roque do Vale, D: Ângelo Torres, Miguel Hurst, Nicolau Breyner, 77 Min, OmeU

Samstag, 18. November, 20.00 Uhr

Der Film ist eine Adaption des Romans "Os senhores do area" des angolanischen Schriftstellers Henrique Abranches, der sowohl in der Jetztzeit wie auch in der Kolonialzeit Portugals spielt. Es wird die Geschichte einer Insel (Insel der Hunde) erzählt, auf der jahrelang Kolonialismus und Ungerechtigkeit herrschten. Heute wird dort ohne Rücksicht auf die Bewohner ein Urlaubsressort gebaut, um den Tourismusstandort zu beleben. In der portugiesischen Kolonialzeit wurden in der Festung auf der Insel politische Gefangene gehalten, heute soll die Festung als historische Kulisse für den Tourismus dienen. Nur die wilden Hunde, die schon immer auf der Insel lebten und immer noch gefürchtet werden, schienen allen Veränderungen zu trotzen, den Lebensraum zu verteidigen. Der Film wirft die Fragen von Rassismus, Rache, Entkolonialisierung und Identität auf. Angola entwickelte sich aus einer ehemaligen kriegswütigen portugiesischen Kolonie zu einem reichen, unabhängigen Land ohne Demokratie. Obwohl die derzeitige politische Situation des Landes nicht im Zentrum der Handlung steht, herrscht ein Gefühl von ungezügelter Ehrgeiz und Korruption in der Luft.

Der Hauptdarsteller Ângelo Torres wird zur Diskussion anwesend sein.



Afrikanische Filmtage **LES HOMMES D'ARGILE — MEN OF CLAY**



M/B/F 2015, R u B: Mourad Boucif, Luc Jabon, D: Miloud Nasiri, Magaly Solier, Tibo Vandenborre, 105 Min, OmeU

Sonntag, 19. November, 20.00 Uhr

Sulayman, ein junges Waisenkind in Obhut eines alten Eremiten, lebt in der tonhaltigen Region Marokkos, genannt "der Tonnfelsen". Der naturverbundene Hirte mit strahlenden Augen macht Bekanntschaft mit der schönen Kadija und verliert sein Herz an diese Tochter eines Kaid, dem Führer einer immensen Region des Landes. Als die zwei Verliebten sich zur Heirat entscheiden, lehnt das nach Macht gierende Oberhaupt die Verbindung seiner Tochter mit einem armen Bergjungen ab. Eine weitere Hürde für die junge Liebe ist der Ausbruch des II. Weltkriegs: Sulayman ist gezwungen, in die französische Armee einzutreten. Fortan durchstreift er unbekannte Gegenden, die dem Schrecken des Konflikts ausgesetzt sind. Er macht sich auf die Suche nach irgendeiner Form der Menschlichkeit bei den marokkanischen Soldaten, die in einem Krieg kämpfen, der nicht ihrer ist. LES HOMMES D'ARGILE ist ein poetischer Film über die vergessenen Kämpfe der Nordafrikaner an der Seite der Alliierten im II. Weltkrieg. Doch es ist weder ein typischer Kriegsfilm mit ständigen Szenen der Gewalt, noch ein Film der langen Dialoge. Es geht vielmehr um die Suche nach wahrer Schönheit inmitten des Grauens.

Der Regisseur Mourad Boucif wird zur Diskussion anwesend sein.

60 Jahre UNICEF –
"Kinder(rechte) in der Welt"

MALALA – IHR RECHT AUF BILDUNG



USA 2015, R u B: Davis Guggenheim, K: Erich Roland,
M: Thomas Newman, 87 Min, FSK: 12, Dokumentar-
film, OmU

Mo, 20.11., 20.00 Uhr

Malala: "Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern." Der Film zeigt das mitreißende und bewegende Porträt der jüngsten Friedensnobelpreisträgerin, Malala Yousafzai, die in ihrer Heimat Pakistan von den Taliban auf die Todesliste gesetzt wurde. Malala war auf dem Weg nach Hause im Swat-Tal, als sie in ihrem Schulbus von einem Schuss in den Kopf schwer verletzt wurde. Die damals 15-Jährige geriet zusammen mit ihrem Vater in den Fokus der Taliban, weil sie sich für das Recht auf Bildung von Mädchen einsetzte. Das Attentat entfachte einen weltweiten Aufschrei der Empörung. Sie wurde in eine Klinik in England ausgeflogen und überlebte auf wundersame Weise. Heute ist sie als Mitgründerin des The Malala Fund eine global agierende Aktivistin für das Recht von Mädchen auf Bildung.

Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilmer Davis Guggenheim (EINE UNBEQUEME WAHRHEIT) zeigt, wie Malala mit ihrer Familie im pakistanischen Swat-Tal gelebt hat, welche paschtunische Legende für ihren Namen steht, und wie sie, aktiv unterstützt von ihrem Vater Ziauddin Yousafzai, den Kampf für das Recht auf Bildung aller Mädchen weltweit vorantreibt. (fox.de)



Kabarett von Jürgen Albers:

"EY, ALDER! 2.0" – DIE ROCK-OPA-RETTE



Jürgen Albers war über 30 Jahren beim Saarländischen Rundfunk festangestellt, Funkkolleg-Redakteur und Verantwortlicher für "Fragen an den Autor".

Dienstag, 21. November, 19.00 Uhr

In einer rasanten Mischung von Wort und Musik kommt zusammen, was (normalerweise) nicht zusammengehört. Die Beatles treffen auf Brecht, Goethe und Heine waten "knietief durch de Dibbelabbes". "Beatniks beim Senioren-Tanztee" singen eine "Rock-Opa-rette". 41 Nummern, darunter 18 Songs, 11 Texte (vorwiegend in Mundart) und Wort-Musik-Kombinationen. "Politische Orthopädie": Wie führt Qi Gong zu politischer Erleuchtung? Haben wir meistens nur die freie Wahl zwischen vier Sorten Schmerz-Gel und fünf Spar-Maßnahmen? Wie lernen Jugendliche, vorschriftsmäßig zu lachen? "Papi war'n Rolling Stone" diskutiert jetzt 50 Jahre deutsche Geschichte: "Einstein 1968" erinnert an die Jugend von gestern. Was sagt die "Werbung als Leitkultur" über das Wesen des Mannes? Haben die Deutschen mehr Geländewagen als Gelände? Was macht "Ein Saarländer im Urwald"?

Jürgen Albers war in den 70er Jahren Vorkämpfer der saarländischen Mundart-Szene ("Es Saarland is e rischdisches Gärdsche"). Ab 1979 trat er mit zahlreichen Kabarett-Programmen auf, z.B. "Bodykarma". Das erste deutsche Ganzkörperkabarett, oder "Einfach irre! Der alltägliche Wahnsinn". 2002 erschien der Satire-Band "Der Kleine Großmeister".

Eintritt: 12.– / 10.– Euro

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG



CH 2017, R u B: Petra Volpe, K: Judith Kaufmann, M: Anette Focks, Sch: Hansjörg Weissbrich, D: Marie Leuenberger, Maximilian Simonischek, Peter Freiburghaus, 96 Min, FSK: 6

Filmschau Großregion -
30 Jahre Saarländisches
Filmbüro

HERMANN RÖCHLING ODER DER KRIEG ALS INDUSTRIELLE HERAUSFORDERUNG – FILM TRIFFT ABSCHLUSSAR- BEIT



BRD 1990, R: Christian Fuchs, Franz Lehmkuhl, Inge Plettenberg, B: Inge Plettenberg, K: Christian Fuchs, M: Simon Stockhausen, P: Saarländischer Rundfunk, 88 Min

Mi, 22.11., 15.00 Uhr, Do, 23., Fr, 24., 17.00

Uhr, So, 26.11., 17.30 Uhr

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem misstrauischen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen. In ihrer warmherzigen und bis in die Nebenrollen überzeugend besetzten Komödie lässt Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinander treffen. Obwohl die Schweiz oft als Vorzeigedemokratie erhalten muss, führte sie als eines der letzten europäischen Länder erst 1971 das Wahlrecht für Frauen ein. Als Pionier in Europa gestattete Finnland den Frauen schon ab 1906 an Wahlen teilzunehmen. Zum Ende des Ersten Weltkriegs zogen weitere Länder nach, darunter Norwegen, Deutschland, Österreich oder Polen. (goettlicheordnung.de)

Mittwoch, 22. November, 20.00 Uhr

Hermann Röchling war nicht irgendein Großindustrieller. Er hat nicht nur Granaten und Kanonen produzieren lassen, er hat im Zweiten Weltkrieg als Vorsitzender der Reichsvereinigung Eisen und als Reichsbeauftragter Eisen und Stahl in den besetzten Gebieten die deutsche Stahl- und Rüstungswirtschaft gesteuert. 1949 wurde er als Kriegsverbrecher durch ein französisches Militärgericht verurteilt. Bereits zwei Jahre später endete seine Haft vorzeitig. An der Saar lebt er in der Erinnerung heute noch weiter, bei vielen als gütiger Patriarch. Der Film dreht sich um Röchlings Person, seine Rolle in beiden Weltkriegen und die Industriebranche Völklinger Hütte als erhaltenes Relikt seines Wirkens. Hierzu werden neben Archivmaterial (Fotos und Videos) auch Interviews mit Zeitzeugen sowie aktuelle Aufnahmen der Völklinger Hütte und anderer mit dem Berg- und Hüttenwesen verknüpfter Schauplätze gezeigt.

Christian Fuchs und Inge Plettenberg werden den Film präsentieren.

Isis Martinsen wird ihre wissenschaftliche Arbeit zu dem Film: DIMENSIONEN DES KULTURKONTAKTS IN CHRISTIAN FUCHS' "Hermann Röchling oder der Krieg als industrielle Herausforderung" aus dem Jahr 2017 dem Publikum vorstellen.

Neue polnische Filme **WOŁYN**



P 2016, B u R: Wojciech Smarzowski, K: Piotr Sobocinski, M: Mikolaj Trzaska, Sch: Pawel Laskowski . D: Michalina Ćabacz, Wasyl Wasyłyk, Arkadiusz Jakubik, Adrian Zaremba, Isabela Kuna, 150 Min, OmU

Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr

Der Film erzählt von einem der dunkelsten Kapitel der polnisch-ukrainischen Geschichte. Er schildert den Massenmord ukrainischer Nationalisten an der polnischen Dorfbevölkerung 1943 in einer Region, in der bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges Polen und Ukrainer friedlich miteinander lebten. Eines Tages beginnen ukrainische Extremisten, geleitet von der Idee eines starken Nationalstaates, polnische Gebiete zu annektieren. Es blieb nicht bei der Annektion des Landes, man begann sogenannte ethnische Säuberungen durchzuführen. Von da an wird massenweise gebrandschatzt, vergewaltigt, gemordet.

"Das ist ein Film gegen extremen Nationalismus insgesamt und nicht ein Film, der allein Ukrainer an den Pranger stellt. Ich hoffe, dass die Zuschauer genau diese Botschaft begreifen werden," so der Regisseur. Ein berechtigter Wunsch. Vor allem, weil Smarzowski in seinem Film WOŁYN allen am Konflikt beteiligten Seiten den Spiegel vorhält. Er zeigt, wie ukrainische Abscheu polnische Brutalität nach sich zieht. Gleichzeitig aber auch, wie Ukrainer Polen helfen und umgekehrt. Nach seiner Premiere in Polen im Oktober 2016 löste er sowohl in Polen als auch in der Ukraine hitzige Diskussionen aus.

Der Regisseur Wojciech Smarzowski wird zum Filmgespräch anwesend sein.



Frauenrechte **KUMA**



A 2012, R: Umut Dag, B: Petra Ladinigg, Umut Dag, K: Carsten Thiele, Sch: Claudia Linzer, D: Nihal Koldas, Begüm Akkaya, Vedat Erincin, Murathan Muslu, Alev Irmak, Aliya Esra Salebci, 93 Min, FSK: 12, teils OmU

Freitag, 24. November, 19.30 Uhr

Nachdem die blutjunge Ayse in ihrem Heimatdorf in Anatolien mit dem 60-jährigen Mustafa verheiratet wird, zieht sie mit ihm nach Wien, um dort seine Familie kennenzulernen – denn Ayse ist Mustafas Zweitfrau. Ihre Nebenbuhlerin ist die in die Jahre gekommene Fatma. Schnell wird klar: Fatma hat Krebs und ist nicht mehr imstande, die mütterlichen Pflichten zu übernehmen. Einzig aus diesem Grund wurde Ayse nach Wien geholt. Von ihrem Neu-Ehemann gemieden und ihren Stiefkindern angefeindet, tut Ayse still ihre Pflicht und gibt allen Widrigkeiten zum Trotz ihr Bestes, den Anforderungen nachzukommen. Doch das Schicksal hat mehr für die junge Türkin geplant. Und so tritt eines Tages Osman in ihr Leben. (BG, moviepilot)

Kuma ist das türkische Wort für Zweitfrau. Umut Dag, Sohn einer kurdischen Einwandererfamilie in Wien-Brighton, wollte in seinem Drama vor allem den Frauen eine Stimme geben: "Es sind starke Mutterfiguren einer Generation, die viel Trauer und Hoffnung in sich birgt." Ihm gelingt eine beklemmende Darstellung vom Leben, das sich hinter den ordentlichen Vorhängen der Yilmaz'schen Wohnung abspielt. Die sensibel ausgewählte Besetzung zeigt glaubwürdig, wie das persönliche Glück aufgrund von traditionellem Rollendenken, das nur die Meinung der Außenwelt im Blick hat, zum Scheitern verurteilt ist. (Julia Pühringer, skip.at)

Die Drehbuchautorin Petra Ladinigg wird zur Diskussion anwesend sein.

Familienfilm FLUSSFAHRT MIT HUHN



D 1983, R u B: Arend Agthe, Kamera: Jürgen Jürges, M: Matthias Raue, Martin Cyrus, D: Julia Martinek, David Hoppe, Fedor Hoppe, Uwe Müller, Hans Beerhenke, F, 98 Min, FSK: 6

Samstag, 25. November, 17.30 Uhr

Während Johannas Eltern mit Roberts Mutter in den Urlaub fahren, bleiben die Kinder beim Großvater zurück. Für Johanna ist alles noch fremd und Robert hat offensichtlich Wichtigeres zu tun, als sich um seine Kusine zu kümmern. Das ändert sich, als Johanna hinter sein Geheimnis kommt: Mit Freunden vom Geheimbund "Blauer Punkt" will Robert die Weser abwärts einen unerforschten Zugang zum Meer finden. Johanna darf mit. Zusammen mit den Nachbarskindern und dem Huhn Gonzo, das den Klabautermann vertreiben soll, geht es mit Opas Boot auf große Fahrt. Eine Nachricht Johannas führt den Großvater bald auf ihre Spur. Entschlossen nimmt er ihre Verfolgung auf. Es beginnt eine Verfolgungsjagd, bei der beide Seiten einen geradezu sportlichen Ehrgeiz entwickeln und auch vor Fouls nicht zurückschrecken, wie Johanna in ihrem Logbuch vermerkt. Der Großvater ist zwar nicht so leicht abzuhängen, aber die Kinder bleiben ihm immer eine Nasenlänge voraus. Bald jedoch geraten sie in eine Situation, in der sie ihn, dem sie die ganze Zeit entwischen wollten, sehnlichst herbeiwünschen. Aber gerade da hat der Opa eigene Probleme!

"Ein spannender und humorvoller Kinderfilm mit kräftigen, glaubwürdigen Figuren, einer guten Geschichte und einfallsreicher Auflösung, voller Slapstickkomik, aber nicht ohne Poesie." (Filmdienst, 1984)

Ein unterhaltsamer Film mit Tiefgang für die ganze Familie.

CinéDames - FrauenThemenMonat 7 GÖTTINNEN



IND/D 2015, R u B: Pan Nalin, K: Swapnil S. Sonawane, M: Cyril Morin, D: Sarah Jane Dias, Anushka Manchanda, Pavleen Gujral, Amrit Maghera, Sandhya Mridul, Rajshri Deshpande, Tannishtha Chatterjee, 103 Min, FSK: 12, dtF

Samstag, 25. November, 20.00 Uhr

Freida hat ihre besten Jugendfreundinnen zu sich nach Goa eingeladen. In der traumhaften Umgebung des indischen Küstenstaats will sie mit ihnen – zur großen Überraschung aller – ihre Hochzeit feiern. Die Hochzeitsgesellschaft könnte unterschiedlicher kaum sein: Suranjana ist eine toughe Geschäftsfrau und Mutter, Joanna eine aufstrebende Schauspielerin, Mad eine mit dem Erfolg ringende Musikerin, Nargis engagierte Umweltaktivistin, und die ehemalige Spitzenstudentin Pam, die inzwischen Hausfrau ist. Umsorgt werden alle von Freidas Hausmädchen Laxmi. Zwar verrät Freida ihren erstaunten Freundinnen noch nicht, wen sie heiraten wird, zum Feiern muss sie sie aber nicht überreden. Und während alle über die Identität des Bräutigams rätseln, beginnen die sieben jungen Frauen wild und ausgelassen über Gott und die Welt zu philosophieren – über Männer, Sex und ihre Karrieren, über ihre kleinen Geheimnisse, Sehnsüchte und Ängste. Eigentlich hatte ihnen die Welt offengestanden, in einem Land, in dem Traditionen und Männer das Sagen haben, sind ihre Träume aber irgendwann auf der Strecke geblieben. Sieben Frauen, die wütend sind – und die gemeinsam Pläne schmieden, wie sie ihr bisheriges Leben ändern können. Doch sie ahnen nicht, dass ihre Gemeinschaft durch ein dramatisches Ereignis schon bald auf ganz andere Weise herausgefordert wird. (nfp-md.de)

Behinderung und Sexualität **BE MY BABY**



Montag, 27. November, 20.00 Uhr

Nicole wünscht sich das, was sich viele Frauen wünschen: Sie will sich verlieben, heiraten und eines Tages eine Familie gründen. Doch für sie sind diese normalen Wünsche ein wenig schwerer zu realisieren, da sie am Down-Syndrom leidet. Eigentlich haben sich ihr Kindheitsfreund Nick und sie sich einst versprochen, sich eines Tages zu heiraten, doch der Druck auf den nun fünfzehnjährigen Außenseiter, endlich "cool" zu sein, steht einer innigeren Beziehung der beiden mittlerweile im Weg. Nicole, die mehr in ihm sieht, gibt ihm aber schließlich das, wonach er sich insgeheim tatsächlich sehnt: bedingungslose Liebe. Als sie allerdings wenig später von Nick schwanger ist, wird die ansonsten so hochgehaltene Toleranz ihrer beiden Familien merklich strapaziert. Während drastische Maßnahmen wie Sterilisation und Abtreibung im Raum stehen, beginnt ein Kampf gegen verbohnte Ansichten und für Nicoles Recht auf Selbstbestimmung. (filmstarts.de)

Die Hauptdarstellerin Carina Kühne wird zur Diskussion anwesend sein.

D 2014, R: Christina Schiewe, B: Petra Brix, Christina Schiewe, K: Julia Baumann, Sch: Dorothee Broeckelmann, M: Martina Eisenreich, D: Carina Kühne, Christina Grosse, Florian Appelius, Gitta Schweighöfer, Maja Beckmann, Attila Georg Borlan, Christian A. Koch, FSK: nicht geprüft, daher 18, F, 100 Min

Schöne neue digitale Welt **THE CIRCLE**



Dienstag, 28. November, 20.00 Uhr

Mae Holland ist überglücklich, als ihre beste Freundin Annie ihr einen Job bei "The Circle" verschafft, einer der Senkrechtstarter im Social-Media-Business. Für die junge Frau eine Chance, für die sie alles tun würde. Als der charismatische CEO der Firma, Eamon Bailey, das Potenzial der ehrgeizigen neuen Mitarbeiterin erkennt, möchte er sie für ein neues Projekt gewinnen: Per Kamera soll Mae ihr komplettes Leben mit der Community teilen. Keine Geheimnisse, keine Lügen. Mae willigt ein. Denn schließlich glaubt sie an das, wofür die Firma steht. THE CIRCLE von James Ponsoldt und Dave Eggers ist die spannende, zeitkritische und hochaktuelle Verfilmung von Eggers' gleichnamigem Bestseller-Roman. Auf einfallsreiche Weise inszenieren die Filmemacher das Thema Social Media, arbeiten mit Einblendungen, schnellen Schnitten und der Visualisierung von sozialen Netzwerkaktivitäten wie Chats, Kommentaren und Videoblogs. Wie jeder gute Thriller baut auch THE CIRCLE sein Thema zunächst ruhig auf, um dann nach und nach das Gefühl der akuten Bedrohung zu etablieren und die Spannung bis zu einem überraschenden Showdown immer atemloser zu steigern. Ein spannender Thriller am Puls der Zeit. (fbw-filmbewertung.com)

Einführender Vortrag: "Soziale Medien: wie Donald Trump die Wahl gewonnen hat" von Prof. Dr. Jörg H. Siekmann, Universität des Saarlandes/DFKI

USA/VAE 2017, R: James Ponsoldt, B: James Ponsoldt, Dave Eggers, Vorlage: Dave Eggers, K: Matthew Libatique, M: Danny Elfman, Sch: Lisa Lassek, D: Emma Watson, Tom Hanks, John Boyega, Karen Gillan, Ellar Coltrane, Patton, 110 min, FSK 12, OmU

BEST OF KURZFILM



JESUS MACHT NICHT MEHR MIT



KALTE DUSCHE



THE HOLY FAMILY



ERÈ MÈLA MÈLA



LES OISEAUX EN CAGE NE
PEUVANT PAS VOLER



SENSIN, DU BIST ES!

■ JESUS MACHT NICHT MEHR MIT

D 1997, R: Uwe Thein, 7 Min

1997 Lobende Erwähnung (verbunden mit 1.000 DM für Erstellung einer 35-mm-Kopie) beim SaarLorLux Film und Videofestival 1997
Drei Soldaten der deutschen Wehrmacht sprengen Löcher in den gefrorenen Boden, um dort Leichen zu vergraben. Einer der drei testet, ob die Gräber groß genug sind. Er muss sich in jedes Loch legen und "nachmessen". Es kommt zum Konflikt, als der "Grab-tester", Jesus genannt, nicht mehr in die Löcher steigen will und den Gehorsam verweigert.

Der Regisseur Uwe Thein wird anwesend sein.

■ KALTE DUSCHE

F 1998, R: Pierre Alt, 15 Min, OmU

1998 Preisträger beim SaarLorLux Film- und Videofestival in der Kategorie Spielfilm

Gewitternacht in einer Hotelsuite hoch über den Lichtern der Stadt. Ein Mann wacht schreiend aus dem Schlaf auf. Neben ihm: eine rätselhafte Schöne. Auf dem Tisch: ein kostbarer Dolch, den er tags zuvor ersteigert hat. Beide beherrschen seine halbawachen Träume zwischen Lust und Alpdruck. Doch zu den quälerischen Phantasien kommen körperliche Schmerzen.

Der Regisseur Pierre Alt wird anwesend sein.

■ THE HOLY FAMILY

D 1994, Regie: Ulrich Weis, Spielfilm, 10 Min, OmU

1995 Hauptpreis beim SaarLorLux Film- und Videofestival

Ein Elternpaar versucht im Bewusstsein der Überlegenheit über den Rest der Welt die Tochter auf seine Linie zu trimmen, natürlich nicht mit Gewalt, sondern bewusst durch anti-autoritäre Überzeugungsversuche. Doch das Kind rebelliert. Ein Film zum Thema: Was Sie schon immer über anti-autoritäre Erziehung dachten, aber nicht zu sagen wagten.

Der Regisseur Ulrich Weis wird anwesend sein.

■ ERÈ MÈLA MÈLA

L/F 2001, R: Daniel Wiroth, 6 Min, ohne Dialoge

2001 Preisträger beim SaarLorLux Film- und Videofestival für die beste Arbeit in der Kategorie Medienkunst/Experimentalfilm
Körper berühren einander, Hände kommunizieren, man liebt sich mit Blicken. Liebesgedicht an den anderen Menschen, ohne den man nichts wäre.

■ LES OISEAUX EN CAGE NE PEUVANT PAS VOLER

F 1999, R: Luis Briceno, Produzent: Daniel Klein, 3 Min 30

Können Vögel im Käfig fliegen? Scheinbar nicht ...

■ SENSIN, DU BIST ES!

D 1996, R: Fatih Akin, 11 Min

Der junge Türke Kubilei kennt seine Traumfrau ganz genau. Sie steht auf Marlboro, Punk und Robert de Niro. Genau wie er. In einer Kellerbar auf St. Pauli lernt er Deniz kennen. Sie hat ein "Taxi-driver" - T-Shirt an, trägt einen Nasenring und lächelt verführerisch. Und sie ist Türkin! Kubilei stockt der Atem. Der Versuch, seine Traumfrau anzubaggern, scheitert kläglich. Doch Kubilei wittert eine zweite Chance. Zusammen mit einem Freund inszeniert er für Deniz einen hollywoodreifen Showdown.

Premiere ZEIT FÜR STILLE



IN PURSUIT OF SILENCE

USA 2016, R u Sch: Patrick Shen, K: Patrick Shen & Brandon Vedder, M: Alex Lu, 81 Min, FSK: 0, OmU

**Do, 30.11., 17.30 Uhr, Sa, 2.12., 20.00 Uhr,
So, 3.12., So, 10.12., Do, 7.12., 17.30 Uhr**

ZEIT für STILLE ist ein meditativer Film über ein Thema, das über die Jahrtausende schon viele versucht haben, auf den Punkt zu bringen. Stattdessen haben wir versucht, das Thema auszuweiten und so der Unbeschreiblichkeit der Stille zu huldigen. Die Dreh- und Schnittarbeit des Films spiegelt unsere Wahrnehmung der Welt wieder, wenn wir still sind: Es gibt keine Kranfahrten, schwungvolle Drohnenaufnahmen oder Kameranähen. Der Film folgt einem behutsam komponierten, am menschlichen Stoffwechsel orientierten Rhythmus. Susan Sontag schreibt: "Stille existiert nicht nur in einer Welt voller Sprache und anderen Geräuschen, vielmehr ist die Stille an sich immer ein von Geräuschen durchdrungener Zeitabschnitt." Der Theologe Henri Nouwen schreibt: "Die Stille lehrt uns das Sprechen. Wenn wir nicht still sind, besteht die Hoffnung, dass die Stille uns lehrt, vorsichtiger mit den Geräuschen zu sein, die wir machen und über die Stille legen. Der Film orientiert sich durchgängig an demselben Vorbild: Jedes gesprochene Wort, jede Musiknote wird wohlüberlegt eingesetzt und in die dem ganzen Werk zu Grunde liegende Stille eingewoben. Letztlich hoffe ich, dass der Film das Publikum dahingehend bewegt, ruhiger zu werden und dass er einen neuen Blick auf die Welt ermöglicht." (Patrick Shen)

Filmschau Großregion -
30 Jahre Saarländisches
Filmbüro

DER GEPLATZTE TRAUM VON EUROPA



D 2005, R: Rüdiger Mörsdorf, 60 Min, Produktion:
SR / arte

**Der Regisseur und Autor Rüdiger Mörsdorf
wird zur Diskussion anwesend sein.**

Freitag, 1. Dezember, 20.00 Uhr

In den Pariser Verträgen von 1954 einigten sich Frankreich und Deutschland auf ein sogenanntes Europastatut, über das im Saarland 1955 abgestimmt wurde. Mit diesem Statut hätte Europa ein Heimatland bekommen und das Europa, wie wir es kennen, eine völlig andere Entwicklung nehmen können. Der Plan ist auf höchster Ebene im Kreis der Siegermächte und in Bonn wie in einem Drehbuch zu einer politischen Zukunftsgeschichte entwickelt worden. Auf lokaler Ebene wurden schon die Pläne gezeichnet, um Saarbrücken zur Hauptstadt Europas zu machen. War aber dieser Europagedanke soweit in den Köpfen der Menschen verankert, dass sie ihre politische und persönliche Zukunft davon abhängig machen, dass ein Land, das immer am Rand gestanden hatte, ins Zentrum Europas rücken wollte? Vieles ist ungewöhnlich an der Geschichte der Saarabstimmung von 1955 und aus heutiger Sicht geradezu fantastisch. In einem großen Bogen rekonstruiert der Film diesen einmaligen historischen Moment, an dem die Idee von Europa Wirklichkeit hätte werden können. Noch einmal werden die Erlebnisse dieser Zeit lebendig, die Menschen wie Peter Scholl-Latour ganz entscheidend geprägt haben. Warum aber schließlich die Geschichte doch ihren bekannten Lauf genommen hat, lag an dem Ergebnis der Abstimmung: die Menschen an der Saar haben das Statut abgelehnt.

Premiere DIE LIEBHABERIN



A/COR/ARG 2016, R: Lukas Valenta Rinner, B: Lukas Valenta Rinner, Ana Godoy, Martin Shanly, Ariel Gurevich, K: Roman Kasseroller, Schnitt: Ana Godoy, M: Jim Kim, Jongho You, D: Iride Mockert, Martin Shanly, Andrea Strenitz, Mariano Sayavedra, 100 Min, FSK: 16, OmU

Integration DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG



FIN/D 2017, R u B: Aki Kaurismäki, K: Timo Salminen, Sch: Samu Heikkilä, D: Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, Janne Hyytiäinen, Ilkka Koivula, Nappu Koivu, Simon Hussein Al-Bazoon, 100 Min, FSK: 6, OmU/dtF

Fr, 1., Sa, 2.12., 17.30 Uhr, So, 10., Mi, 13.12., 20.00 Uhr

Als die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Belén einen Job als Hausmädchen bei einer reichen Familie annimmt, bekommt sie erstmals in ihrem Leben einen der entlegenen Außenbezirke von Buenos Aires zu sehen. Hohe Mauern schützen das Anwesen, hinter dem dschungelähnliches Gebiet liegt. Auf einem ihrer Spaziergänge entdeckt Belén ein Nudistencamp. Ihre heimlichen Besuche als Voyeurin häufen sich, doch schließlich wird sie von der Nudisten-"Familie" als vollwertiges Mitglied aufgenommen und erlebt nie gekannte Zügellosigkeit und Harmonie. Doch der Zusammenprall zweier Welten erzeugt eine Reibung, die nicht ohne Folgen bleibt. (epd-film)

Der Film erzählt mit feiner Ironie von einer Metamorphose; davon, wie Belén, die Haushälterin, aus ihrer Rolle langsam heraustritt und ihre Körperlichkeit wiederentdeckt. Die argentinische Theaterschauspielerinnen Iride Mockert vermag nur durch ihre Haltungen ein anderes inneres Selbstverständnis auszudrücken: gebückt und devot als Hausmädchen, aufrecht und mit offenem Blick jenseits des Zauns. "Plötzlich sieht sie aus wie die Venus von Botticelli", findet der österreichische Regisseur Rinner. Sein zweiter Spielfilm wurde in Argentinien gedreht und von einem koreanischen Filmfestival gefördert: Für die ungewöhnliche Laufbahn Rinner's, der seine Ausbildung in Spanien und Buenos Aires absolviert hat, sind solche internationalen Zusammenhänge ganz selbstverständlich. (derstandard.de)

Mo, 4.12., 17.00 Uhr, Mi, 6.12., 17.30 Uhr, Do, 7.12., 20.00 Uhr (OmU), Sa, 9.12., Mi, 13.12., 17.30 Uhr (dtF)

Khaled, ein junger Syrer, gelangt als blinder Passagier nach Helsinki. Dort will er Asyl beantragen, ohne große Erwartungen an seine Zukunft. Wikström ist ein fliegender Händler für Männerhemden und Krawatten. In der Mitte des Lebens angekommen, verlässt er seine Frau, gibt seinen Job auf und profiliert sich kurzfristig als Poker-Spieler. Von dem wenigen Geld, das er dabei gewinnt, kauft er ein heruntergewirtschaftetes Restaurant in einer abgelegenen Gasse von Helsinki. Als die finnischen Behörden entscheiden, Khaled in die Ruinen von Aleppo zurückzuschicken, beschließt er, illegal im Land zu bleiben. Wikström findet ihn schlafend im Innenhof vor seinem Restaurant. Vielleicht sieht er etwas von sich selbst in diesem ramponierten, angeschlagenen Mann. Jedenfalls stellt er Khaled als Putzkraft und Tellerwäscher an. Für einen Moment zeigt uns das Leben seine sonnigere Seite, aber schon bald greift das Schicksal ein. (pandorafilm)

Eine mitunter märchenhaft anmutende Tragikomödie, in der Aki Kaurismäki das mit viel Respekt behandelte Flüchtlingsschicksal meisterhaft mit grandiosen Szenen seines lakonischen Humors verknüpft. In der Zeichnung der politischen Hintergründe erhebt sein Film keine Anklage, spricht sich dafür aber nachdrücklich für Mitgefühl, Solidarität und Humanismus aus. (Kirsten Taylor, FILMDIENST 2017/7)

Behinderung und Sexualität **DIE MENSCHENLIEBE**



D 2014, R u B: Maximilian Haslberger, K: Sebastian Mez, Sch: Katharina Fiedler, SD: Jochen Jezussek, D: Sven Normann, Janin Stenzel, Tina Pfurr, Joachim Neumann, FSK: nicht geprüft, daher 18, F, 99 Min, Dokumentarfilm

Montag, 4. Dezember, 19.30 Uhr

Der behinderte Onkel in Fellinis AMARCORD brüllt: "Ich will eine Frau!" von seinem Baum in die Welt hinaus. Peinlich berührt und hilflos versuchen seine Verwandten, ihn zum Schweigen zu bewegen. Das Echo dieses Schreis hallt laut in DIE MENSCHENLIEBE nach. Noch immer haben Menschen mit Behinderung kaum die Möglichkeit, ihr Begehren selbstbestimmt zu leben. Jochen muss sich verzweifelt gegen seine Schwester wehren. Die konfisziert seine Pornos und negiert seine Gefühle, denn sie meint zu wissen, dass ihr Bruder das doch gar nicht will. Sven sitzt im Rollstuhl und kann seine Bisexualität nur ausleben, wenn er dafür bezahlt. Diese Gesellschaft sieht ihre Behinderten als ewige Kinder. Unschuldig wie Adam und Eva vor dem verdammten Apfel. Der Film: DIE MENSCHENLIEBE hingegen plädiert für einen gleichberechtigten Sündenfall und gibt den Protagonisten damit ihre Würde wieder. (diemenschenliebe.com).

Der Regisseur Maximilian Haslberger sowie die Sexualbegleiterin Ute Himmelsbach werden zur Diskussion anwesend sein.



Seelische Gesundheit **MAMA MACHT MICH KRANK**

Eintritt frei!



D 2014, R: Christian Meyer, P: Medienprojekt Wuppertal, 43 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm
Im Anschluss an den Film Gelegenheit zur Diskussion.

Dienstag, 5. Dezember, 19.00 Uhr

Eine Dokumentation über Kinder von psychisch Kranken. In Deutschland leben ungefähr zwei bis drei Millionen Kinder in Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine psychische Erkrankung hat. Der Film porträtiert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus vier betroffenen Familien und zeigt durch persönliche Gespräche mit den Betroffenen, was es bedeutet, wenn ein Elternteil an einer seelischen Erkrankung leidet. Sie erzählen von Alltagssituationen, in denen es einem Elternteil auf einmal "schlecht" geht und was das dann für das "normale" Leben bedeutet. Auch beschreiben sie ihre Gefühle, wenn zum Beispiel ihre Mutter wieder für längere Zeit in eine Klinik muss. Die Familien gehen sehr offen mit der Thematik um und zeigen, wie man auch schon kleinen Kindern die Erkrankung näher bringen kann, damit später nicht ähnliche Krankheitsbilder auftreten. Sie erzählen auch von Hilfsangeboten von sozialen Trägern, und wie ihr Umfeld und ihre Arbeitgeber auf die Krankheit in der Familie reagieren. Der Film zeigt aber auch, dass die Krankheit nicht immer im Mittelpunkt steht und dass es auch normale und schöne Zeiten mit der Familie gibt. Durch die offenen Erzählungen aus den Lebenswirklichkeiten der Betroffenen will der Film Verständnis erzeugen für die Situation der Kinder von psychisch kranken Menschen, und andere Betroffene motivieren, offen mit der Krankheit umzugehen, auch wenn das Thema oft noch tabuisiert wird, obwohl es so viele Familien betrifft. (medienprojekt-wuppertal.de)

STREIK! 100 JAHRE FREIE GEWERKSCHAFTEN IN LUXEMBURG (1916 – 2016)



Lux 2016, R: Andy Bausch, P: Paul Thiltges, 100 Min,
OmU, Dokumentarfilm

Der Film STREIK! dokumentiert und zeigt, anhand von bewegten Bildern, Fotos, Arbeiterliedern, Zeitdokumenten und Interviews, auf eine menschlich berührende, lebendige und spannende Art und Weise die sozialen Konflikte und die Entwicklung der freien Gewerkschaftsbewegung in Luxemburg von ihren Anfängen bis heute. All die sozialen Rechte, die uns heute als selbstverständlich erscheinen, haben wir nicht von oben herab geschenkt bekommen – sie mussten erkämpft werden: STREIK! ist ein Film über 100 Jahre freie Gewerkschaften (1916 – 2016) und damit auch über ein Jahrhundert Luxemburger Sozialgeschichte von unten.

Anschließend Gesprächsrunde mit dem Regisseur Andy Bausch, dem Produzenten Paul Thiltges, Frédéric Krier, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des luxemburgischen Gewerkschaftsbundes OGBL, und Patrick Freichel, ehemals EURES-Berater und heute der erste deutsche Tarifsekretär beim OGBL. Moderation: Thomas Schulz, Pressesprecher und EURES-Berater der DGB-Region Saar.

Nachteinhalt

CONAN, DER BARBAR



CONAN THE BARBARIAN

USA 1981, R: John Milius, B: John Milius, Oliver Stone, K: Duke Callaghan, M: Basil Poledouris, Sch: C. Timothy O'Meara, D: Arnold Schwarzenegger, James Earl Jones, Sandahl Bergman, Ben Davidson, Max von Sydow, Cassandra, Gerry Lopez, Mako, 126 Min, FSK: 16, OmU

Freitag, 8. Dezember, 22.00 Uhr

Das gewaltige Kult-Fantasy-Abenteuer über Mut, Stärke und Ehre mit Arnold Schwarzenegger in der Rolle, die ihn zum Super-Star machte. 12.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung: Irgendwo in den Weiten des Nordens überfallen fremde Krieger ein Dorf im friedlichen Lande Cimmerien. Angestachelt von ihrem grausamen Anführer Thulsa Doom metzeln sie alle Männer und Frauen eiskalt nieder, während die Kinder als Sklaven verschleppt werden. 15 Jahre danach ist bloß noch einer der Zeugen des Massakers am Leben: Conan den all die Jahre nur ein Gedanke am Leben hielt: Blutige Rache! Als Conan unerwartet seine Freiheit wiedererlangt, macht er sich auf die Suche nach seinem Erzfeind. Dabei trifft er auf den Kämpfer Subotai und die schöne Diebin Valeria, die ihm fortan in allen Gefahren beistehen. (concorde-movie.de) Dieser martialische Streifen entpuppt sich als sehr gutes (ab und zu überbrutales) Fantasy-Spektakel über einen Barbaren aus düsteren Vorzeiten. Die Ideologie vom kräftigen Übermenschen ist zwar verwerflich, der Unterhaltungswert aber dennoch hoch. Dieser Film ist wesentlich dunkler und spannender inszeniert als der eher klägliche Nachfolger "Conan, der Zerstörer". Am Drehbuch schrieb neben dem als konservativ-rechts verschrienen Regisseur Milius übrigens Oliver Stone mit. Für Arnold Schwarzenegger bedeutete die Rolle des Conan den internationalen Durchbruch. (prisma.de)

Begrüßungscocktail Bloody Mary!

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

EIN KUSS VON BÉATRICE



SAGE FEMME

F 2017, R u B: Martin Provost, K: Yves Cape, M: Grégoire Hetzel, Sch: Albertine Lastera, D: Catherine Frot, Catherine Deneuve, Olivier Gourmet, Quentin Dolmaire, Mylène Demongeot, Pauline Etienne, 117 Min, FSK: 6, OmU u dtF

Filmschau Großregion -
30 Jahre Saarländisches
Filmbüro

BADY MINCK ZEIGT: MECANOMAGIE IM ANFANG WAR DER BLICK UND MappaMundi



MappaMundi

Die Luxemburger Experimentalfilmkünstlerin Bady Minck wird ihre Filme persönlich präsentieren und im Anschluss an das Filmprogramm zur Diskussion zur Verfügung stehen.

**Mo, 11.12., Di, 12.12., 17.00 Uhr, Mi, 13.12.
(dtF), 15.00 Uhr**

Claire, alleinerziehende Mutter eines erwachsenen Sohnes, ist Hebamme und geht ganz in ihrem Beruf auf. Doch nun soll die Entbindungsstation, in der sie arbeitet, geschlossen werden. Das Stellenangebot einer größeren Klinik lehnt sie ab, weil die Methoden dort nicht ihren Vorstellungen von Geburtshilfe entsprechen. Mitten in diese turbulente Zeit platzt ein Anruf, der Erinnerungen an ihre Jugend weckt: Béatrice, die ehemalige Geliebte ihres verstorbenen Vaters, bittet Claire um ein Treffen. Béatrice ist Bohème pur – bunt, laut, egoistisch und ganz anders als die zielstrebige, hilfsbereite Claire. Die fragt sich, warum Béatrice nach all den Jahren der Funkstille ausgerechnet sie um Hilfe bittet, und blockt erst einmal ab. Im Mittelpunkt von SAGE FEMME steht das Wiedersehen zweier eigenwilliger Frauen, passgenau besetzt mit zwei Grandes Dames des französischen Kinos. (berlinale.de) Provosts Drama ist locker im Ton, zuweilen melancholisch und wartet recht charmant mit großen und kleinen Lebensweisheiten auf. So geht es um das Leben als Ganzes: Es beginnt mit der Geburtshilfe, welche die Hebamme tagein, tagaus leistet. Bei Béatrice neigt sich das Leben dem Ende zu. Und Claire kann ihres noch einmal neu gestalten – nicht zuletzt mit dem netten Gartennachbarn und Fernfahrer Paul. (fimecho/filmwoche)

Montag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

MECANOMAGIE

Lux 1996, 15 Min

Der Film beschreibt den uralten Kreislauf aus Säen, Wachsen und Ernten, ein Universum, bestimmt von Religion, Ritualen und den mysteriösen Kräften der Natur. Ein Film über die Begegnung von Raum und Zeit, die Dehnung der Wahrnehmung und die Täuschung derselben. Die surrealen Realtrickphänomene der Pixilation erschaffen eine autonome Welt, wirklichkeitsnah herbeihalluziniert wie ein seltsamer Traum.

IM ANFANG WAR DER BLICK

A/Lux 2003, 45 Min, deutsche Version

Der biblische Titel: Die Bibel behauptet, dass im Anfang das Wort war. Ich bin anderer Meinung: "Im Anfang war der Blick." Es ist ein Film über die Spannung zwischen zwei Kräften des Kinos: der Kraft der Bilder und jener der Worte. (Bady Minck)

MappaMundi

Lux/A 2017, 45 Min

Durch die Augen von Kosmischen Kartograf.inn.en unternimmt der Film eine hoch beschleunigte Reise durch 950 Millionen Jahre Erdgeschichte, 150.000 Jahre Migration der Menschheit und 15.000 Jahre Kartografie. Der Film macht dabei den permanenten Wandel unserer Welt sichtbar, einen Wandel, den der einzelne Mensch in seinem kurzen Leben so nicht bemerken kann.

Schöne neue digitale Welt **KRIEG & SPIELE**



D 2015, R u B: Karin Jurschik, K: Johann Feindt, Sch: Marc Schubert, 95 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm

Künstlerporträt **LEANING INTO THE WIND — ANDY GOLDSWORTHY**



D/GB 2017, R, B u K: Thomas Riedelsheimer, M: Fred Frith, 93 Min, FSK: Prüfung erfolgt noch, OmU, Dokumentarfilm

Dienstag, 12. Dezember, 20.00 Uhr

Dokumentarischer Essay-Film, der sich in Zeiten asymmetrischer Kriege dem Komplex "Krieg und Spiele" nähert und daraus laufend neue ethische, philosophische, soziologische, technologische und auch belizistische Fragen entwickelt. Da die Entwicklung autonomer Systeme ("Drohnen") mit Fragen nach der Künstlichen Intelligenz verbunden ist, begibt sich die Regisseurin auf eine Reise durch verschiedene Forschungsinstitute und lässt sich über diverse Aspekte des Themenkomplexes aufklären. Tatsächlich ist nachvollziehbar, dass autonome Kampfroborer hier eine Alternative zum für die "Dehumanisierung" des Kriegs anfälligen Menschen darstellen. Die Frage ist, inwieweit die Entwicklung künstlicher Intelligenz einmal dazu führen wird, dass der Mensch auch am Joystick der Drohne überflüssig wird, weil die Maschine selbst in der Lage ist, Entscheidungen und zwar unter Einbezug ethischer Programme zu fällen. Wer kontrolliert solche Entwicklungen? Hier kommt jedoch auch wieder der Titel des Filmessays ins Spiel – zeigt die Regisseurin ziemlich deutlich, dass die Befasheit mit dem technologischen Fortschritt immer auch etwas Spielerisches und Kreatives hat. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2016/17)

Einführung: Kevin Baum, M. A., M.Sc., Lehrstuhl für Praktische Philosophie & Dozent der Fachrichtung Informatik, Universität des Saarlandes



Do, 14.12., 17.00 Uhr, Fr, 15., Do, 21.12., 17.30 Uhr, So, 17. bis Mi, 20.12., 20.00 Uhr

Der Dokumentarfilm von Thomas Riedelsheimer zeigt den Land-Art-Künstler Andy Goldsworthy, dessen Werk und wie es sich innerhalb der letzten Jahrzehnte verändert hat. Im internationalen Kunstbetrieb gilt der Brite Andy Goldsworthy als einer der wichtigsten Vertreter der sogenannten Natur-Kunst, einer besonders vergänglichen Kunstform, die vor allem mit natürlichen Materialien wie etwa Muscheln, Laub, dem Regen oder den Gezeiten arbeitet. Ohne die Fotografie wären die meisten seiner Werke verloren. Dabei gelingt es Goldsworthy, die Natur in verblüffend neue Kontexte einzubetten und wundervolle Bilder zu erschaffen, indem er zum Beispiel schmelzende Schneeskulpturen baut oder Laub in einem Fluss schwimmen lässt. In der beeindruckenden Kunst-Dokumentation LEANING INTO THE WIND befasst sich der Filmemacher Thomas Riedelsheimer abermals mit dem ephemeren Werk des Naturkünstlers Andy Goldsworthy. Die Dreharbeiten fanden in den Jahren 2013 bis 2016 statt. Kennengelernt hatten sich die beiden bereits 16 Jahre zuvor, als sie gemeinsam den Film FLUSS DER ZEIT (Originaltitel: RIVERS AND TIDES) drehten, der sich zum echten Überraschungserfolg entwickelte. Seitdem hat sich die Arbeit von Goldsworthy verändert. Zunehmend nutzt er auch den eigenen Körper, um auf Verlust und Vergänglichkeit aufmerksam zu machen. (kino.de)

Behinderung und Sexualität

GABRIELLE — (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE



GABRIELLE

CDN 2013, R: Louise Archambault, B: Louise Archambault, Valérie Beaugrand-Champagne, K: Mathieu Laverdière, Sch: Richard Comeau, M: François Lafontaine, D: Gabrielle Marion-Rivard, Alexandre Landry, Mélissa Désormeaux-Poulin, Vincent-Guillaume Otis, FSK: 6, F, 103 Min

Schöne neue digitale Welt

CITIZENFOUR



D 2014, R u B: Laura Poitras, K: Kirsten Johnson, Trevor Paglen, Laura Poitras, Katy Scoggin, Sch: Mathilde Bonnefoy, 113 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm
Einführung: Sarah Sterz, Ethics for Nerds, Lehrstuhl für Praktische Philosophie, Universität des Saarlandes.

Donnerstag, 14. Dezember, 19.30 Uhr

Eine Frau und ein Mann, beide geistig behindert, lernen sich bei Konzertproben in einem Chor kennen und lieben. Die 22-Jährige wohnt in einem Zentrum für Behinderte, ihr etwas älterer Freund bei seiner Mutter. Ihre Liebe und Sexualität stoßen auf Widerstände: Während bei ihr der Wunsch nach Selbstständigkeit erwacht, gibt er den Einwänden seiner Mutter nach. Ein sensibler, warmherzig erzählter Liebesfilm, gut inszeniert und überzeugend gespielt. Archambault hat sowohl Behinderte als auch Nicht-Behinderte besetzt. Der Unterschied ist auf der Leinwand nicht zu spüren; am erstaunlichsten zeigt sich dies bei den beiden Hauptdarstellern. Gabrielle wird von der charismatischen Gabrielle Marion-Rivard verkörpert, die einen genetischen Defekt hat, das Williams-Beuren-Syndrom. Ihr Gegenüber Martin spielt, sehr überzeugend, der nicht-behinderte Schauspieler Alexandre Landry. Gabrielles Behinderung wird im Film nicht beim Namen genannt; nur ihr charakteristisches Äußeres mit knubbeliger Nase und aufgeworfenen Lippen, ihre Diabetes, die hohe Musikalität (bei Menschen mit Williams-Beuren-Syndrom ist die primäre Hörrinde stärker ausgeprägt) und ihre Offenheit und Freundlichkeit deuten darauf hin. Gabrielle besitzt das absolute Gehör. In einer Szene zu Beginn singt sie Stimmübungen vor, der Chor singt ihr nach. Sie übersetzt das An- und Abschwellen der Tonfolgen fließend in tänzerische Bewegungen und strahlt dabei so einnehmend: Es ist der Rhythmus des Films. (Julia Teichmann, FILMDIENST 2014/9)



Freitag, 15. Dezember, 20.00 Uhr

Als Edward Snowden seine erste verschlüsselte E-mail unter dem Namen "Citizenfour" im Januar 2013 an Laura Poitras schickt, arbeitet die Filmemacherin bereits an einem Film über die Praxis der Massenüberwachung, dem dritten Teil ihrer Trilogie über die USA nach 9/11. Snowden hatte Poitras nicht zuletzt deshalb als Kontaktperson gewählt, weil sie seit Jahren selbst eine Zielperson der Geheimdienste war, die bei der Einreise oder Ausreise in den USA regelmäßig aufgehalten und verhört wurde. "Citizenfour" gibt sich als hochrangiger Computerspezialist im Dienst US-amerikanischer Nachrichtendienste zu erkennen und stellt Beweise für die massive Überwachung der weltweiten Kommunikation via Telefon und Internet in Aussicht. Nach monatelangem Austausch verschlüsselter E-mails vereinbaren Laura Poitras und "Citizenfour" ein persönliches Treffen, zu dem der Journalist Glenn Greenwald hinzugezogen werden soll. Poitras erhält die Erlaubnis, während des Treffens zu filmen. Poitras und Greenwald sind in New York, als die Nachricht von "Citizenfour" eintrifft, dass das Treffen in Hongkong stattfinden soll. CITIZENFOUR zeigt den Menschen Edward Snowden, wie er noch nie zu sehen war, und erhellt aus dieser Nähe die Beweggründe für eine der folgenreichsten Enthüllungen der letzten Jahrzehnte. (hoehnepresse-media.de)

Filmschau Großregion -
30 Jahre Saarländisches
Filmbüro

BUNTER ABEND

Von:



zu:



**Ausstellung im NN und szenische Lesung aus
unveröffentlichten Drehbüchern.**

Biopic über Chet Baker BORN TO BE BLUE



CDN/GB 2015, R u B: Robert Budreau, K: Steve Co-
sens, M: Todor Kobakov, David Braid, Steve London,
Sch: David Freeman, D: Ethan Hawke, Carmen Ejogo,
Callum Keith Rennie, Tony Nappo, Stephen McHattie,
tw. s/w, 98 Min, FSK: 12, OmU/df

Samstag, 16. Dezember, 19.00 Uhr im NN

20.00 Uhr im kino achteinhalb

A b 19.00 Ausstellung: 30 Jahre Saarländisches
Filmbüro e.V.: Bekannte Gesichter aus der saarlän-
dischen Filmszene seit 1987, Ehrengäste, legendäre
Veranstaltungen ...

Rundgang bei Sekt und Selters

A b 20.00 Uhr Kino achteinhalb

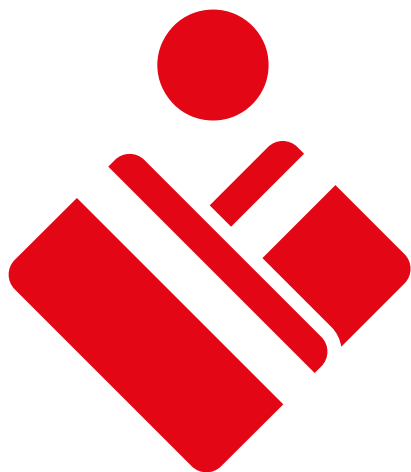
Das Saarländische Filmbüro e.V. lädt die Gäste zu
einer unterhaltsamen Reise durch die wechselvolle Ge-
schichte des Vereins ein: Szenische Lesungen aus unver-
öffentlichten, in Saarbrücken spielenden Drehbüchern
u.a. "Lemmes" von Ralph Schwingel (1995) und
"Metal" (1997) von Daniel Mueller, Raritäten aus dem
Vereinsarchiv, TV-Berichte und Videomagazine zu Festi-
vals und Veranstaltungen aus 30 Jahren, Interviews mit
Gründungsmitgliedern, Partnern und der jungen Film-
szene - Nachdenkliches und Zukunftsweisendes, Anek-
doten und Analysen, bohrende Fragen und Einsichten.
Zum Abschluss temperamentvolles Geburtstagsständ-
chen der Saarbrücker Band Les Cajons

**Ausklang im N.N. bei Häppchen und
Gläsern.**



**So, 17.12., Mo, 18.12. (dtF), Di, 19., Mi, 20.12.,
17.30 Uhr, Do, 21.12., 20.00 Uhr (OmU)**

Mitte der 1960er Jahre ist die Jazzlegende Chet
Baker am Tiefpunkt seiner Karriere angekommen -
bei einer Schlägerei mit Drogendealern werden ihm die
Zähne ausgeschlagen. Der Trompeter verliert damit die
Kontrolle über sein Instrument, er spielt wie ein Anfänger.
Jetzt sitzt Baker in einem italienischen Gefängnis.
Statt Musik zu machen, ist er dem Heroin verfallen. Es
ist nur einer der dramatischen Wendungen in der Kar-
riere des legendären Jazz-Trompeters, die BORN TO
BE BLUE in stylischen Schwarz-Weiß-Flashbacks er-
zählt. Einige Jahre später wird der berühmt-berüchtigt
Musiker zu einer Filmproduktion über sein eigenes
Leben eingeladen. Am Set lernt er die geheimnisvolle
Schauspielerin Jane kennen. Zum ersten Mal seit Jahre
gewinnt er wieder Hoffnung, seine inneren Dämonen
zu bezwingen. Trotz enormer Schmerzen spielt er Trom-
pete und komponiert Hits wie "My Funny Valentine".
Doch ebenso wie die Leidenschaft zur Musik werden
auch die Drogen nicht aufhören, sein Leben zu bestim-
men. In den 50ern ist Chet Baker einer der gefragte-
sten Musiker der Jazz-Szene. Er wird als "James Dean
des Jazz" bezeichnet, als "Prince of Cool", der es mit
Größen wie Miles Davis oder Dizzy Gillespie aufneh-
men kann. Doch der Musiker verfällt den Drogen und
stürzt ab. Vor diesem realen Hintergrund entspinnt das
Biopic BORN TO BE BLUE ein interessantes Spiel, das
authentische und erdachte Fakten miteinander ver-
mischt. (kino.de)



sparkasse-saarbruecken.de

**Mit Ihrer Grünen
Kreditkarte fördern Sie,
gemeinsam mit Ihrer
Sparkasse, zahlreiche
nachhaltige Projekte
in unserer Region.**



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Saarbrücken**